

# Sportentwicklungsplanung für die Stadt Straelen

Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer  
Dr. Kirstin Hallmann  
Dipl. Volkswirt Rolf Meier

Köln, Mai 2011





## Inhalt

	Seite
1 Projektziel und Arbeitsschritte .....	4
1.1 Projektziel und -bausteine .....	4
1.2 Der moderne Sport .....	5
1.3 Methode .....	6
2 Die Stadt Straelen .....	8
3 Sport in Straelen .....	10
3.1 Sportförderung in Straelen .....	10
3.2 Leitlinie Sport .....	12
4 Sporträume in Straelen .....	15
4.1 Sportstätten in der Stadt Straelen .....	15
4.2 Sporthallen .....	18
4.3 Sportplatzanlagen .....	38
4.4 Bewertung der Sporträume .....	51
4.5 Erweiterung des Bestands an Sportstätten .....	53
4.5.1 Vereinsanträge auf Förderung baulicher Maßnahmen - Bewertung .....	53
4.5.2 Bewertungskriterien .....	55
5 Sportangebote/Sportanbieter .....	58
6 Sportvereine in Straelen .....	60
6.1 Rahmendaten der Vereine .....	60
6.2 Vereinsphilosophie .....	62
6.3 Vereinsprobleme .....	63
6.4 Mitarbeiter .....	64
6.5 Qualifizierung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter/innen .....	65



	Seite
6.6 Kooperationen .....	65
6.7 Finanzen.....	65
6.8 Zusammenarbeit mit der Stadt .....	67
6.9 Zusammenarbeit mit dem SSV .....	67
6.10 Situation der Vereine und Handlungsbedarfe.....	67
7 Kooperation Schulen - Sportvereine .....	69
8 SWOT-Analyse.....	72
9 Handlungsempfehlungen .....	77
10 Anhang .....	80

# 1 Projektziel und Arbeitsschritte

## 1.1 Projektziel und -bausteine

Im Juni 2010 hat die Stadt Straelen das Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt, eine Sportentwicklungsplanung durchzuführen.

Aufgabe war die Erstellung eines Sportentwicklungsplans, der richtungsweisend für die Sportpolitik der nächsten Jahre sein und Handlungsempfehlungen und umsetzbare Maßnahmen für die künftigen Planungen bei der Sportstätten-, Sportangebots- und Organisationsstruktur sowie Vernetzungen der wesentlichen Akteure des Sports enthalten sollte. Die Leistungsbeschreibung sieht vor, dass eine Leitlinie für den Sport in der Stadt Straelen erarbeitet werden soll.

Insbesondere der demographische Wandel und gesellschaftliche Veränderungen (Alterung, Internationalisierung der Bevölkerung, Medienkonsum, Veränderungen im Arbeitsleben, prekäre Lebensverhältnisse), aber auch die mit dem Wertewandel einher gehende Individualisierung führen zu Veränderungen auch in der Stadt Straelen und sind insofern im Rahmen der Sportentwicklungsplanung zu berücksichtigen.

Es wurden folgende Projektbausteine bearbeitet:

- Bevölkerungsbefragung
- Vereinsbefragung
- Bestandsaufnahme von Sporträumen, Sportangeboten und Sportanbietern
- Bilanzierung von Bestand und Bedarf nach Sporträumen
- Kooperative Planung
- Leitlinie Sport

Die Sportentwicklung in der Stadt Straelen ist vor dem Hintergrund allgemeiner tiefgreifender und dynamischer Veränderungen im modernen Sport zu sehen. Diese Veränderungen werden im Folgenden kurz skizziert. Die angeführten Tatbestände und Hinweise auf Veränderungen im Sport zeigen sich in den Kommunen in unterschiedlicher Form und Deutlichkeit. Es ist daher nicht möglich, ein allgemeingültiges Muster für alle Kommunen in Deutschland zu skizzieren. Von daher ist es unabdingbar, die Situation des Sports für jede Kommune spezifisch zu untersuchen. Dies geschah auch bei der Stadt Straelen.

## 1.2 Der moderne Sport

Sport ist in modernen Gesellschaften ein bedeutsamer Faktor im Alltagsleben der Menschen geworden. Sei es als Zuschauersport, sei es als selbst aktiv betriebene körperliche Bewegung – er spielt eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung der Freizeit. Er ist aber mehr als bloße Freizeitgestaltung; er hat auch weitergehende positive Wirkungen für den Einzelnen und die Gesellschaft: Verbesserung bzw. Erhaltung der Gesundheit, soziale Integration in eine Gemeinschaft, Erlernen und Akzeptieren sozialer Regeln, Anerkennung von Leistungshandeln, Einüben demokratischer Spielregeln sind einige der Wirkungen, die dem Sport zugeschrieben werden.

Der Sport bzw. die Sportförderung ist damit auch eine wichtige öffentliche Aufgabe geworden. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist aber in den letzten Jahren immer schwieriger und voraussetzungsvoller geworden, da sich die gesamte Sportlandschaft in allen Belangen dynamisch und kontinuierlich verändert.

Dies lässt sich z.B. an folgenden Sachverhalten beispielhaft festmachen:

- *Sportaktive:*  
Die Anzahl der Sporttreibenden steigt seit vielen Jahren an. Immer mehr Mädchen und Frauen haben den Sport für sich entdeckt. Aber auch für Senioren/innen ist aktives Sporttreiben selbstverständlicher Teil des Tagesablaufs. Gleichzeitig liegen nach wie vor deutliche Unterschiede im Sportverhalten von Deutschen und Migranten vor.
- *Sportarten/-angebote:*  
Neben den traditionellen Sportarten entstehen immer mehr neue Sportarten, die das Sporttreiben insgesamt bunter und abwechslungsreicher erscheinen lassen, aber auch weniger planbar und regelkonform.
- *Organisationsformen:*  
Neue Organisationsformen des Sports treten neben die traditionellen Sportvereine. Besonders in Großstädten gelingt es kommerziellen Sportanbietern mitunter fast schon in gleicher Weise wie den ansässigen Sportvereinen, Menschen an sich zu binden. Die größte Fraktion der Sporttreibenden stellt allerdings der Personenkreis dar, der völlig losgelöst von Organisationen individuell oder zusammen mit Freunden und Bekannten Sport treibt.
- *Sporträume:*  
Neben traditionellen Sportstätten benötigt der moderne „Sportnomade“ oft nur noch Sportgelegenheiten, die ohne DIN-Architektur auskommen und ihm einen Sport ohne Regeln und Verpflichtungen ermöglichen.
- *Sportmotive:*  
Neue Sportmotive treten an die Stelle der alten: Gesundheit, Fitness, Spaß ist die Trias, die die meisten Menschen zum Sport bringt und dabei hält. Asketische Sportideale, gepaart mit unbedingtem Leistungs- und Erfolgswillen im sportlichen Wettkampf bestehen zu wollen, sind nur für eine Minderheit der erwachsenen Sportler/innen von Bedeutung (für Kinder und Jugendliche hat das sportliche Leistungsmotiv eine größere Bedeutung).

- *Bildungsbereich:*

Durch Veränderungen im Bildungsbereich (rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen, Ausbau der Ganztageschule) entstehen für den organisierten Sport besondere Herausforderungen, denen er sich stellen muss.

- *Demographischer Wandel:*

Durch den demographischen Wandel („weniger, älter, weiblicher, bunter“) entstehen für den Sport insgesamt und besonders für die Sportvereine grundlegend neue Anforderungen, die es zu bewältigen gilt.

### 1.3 Methode

Die Ergebnisse aus den angeführten Projektbausteinen werden in dem hier vorgelegten Sportentwicklungsplan dargestellt. Um die Ergebnisse richtig einordnen zu können, werden zunächst einige methodische Aspekte zu den einzelnen Bausteinen vorangestellt.

#### *Bevölkerungsbefragung*

Es wurde eine online-Befragung der Bürgerinnen und Bürger durchgeführt. Die Bekanntmachung der online-Befragung erfolgte über die örtliche Presse. Die Online-Bevölkerungsbefragung war von Anfang September 2010 bis zum Ende Oktober 2010 über die Homepage der Stadt Straelen verfügbar. An der Bevölkerungsbefragung beteiligten sich 239 Personen. Davon waren 25 Personen unter 18, so dass sie aus der Stichprobe genommen wurden. Die Stichprobe besteht somit aus  $n = 214$  Personen.

Die Gegenüberstellung mit demographischen Merkmalen zeigt auf, dass sich an der Online-Bevölkerungsbefragung überproportional Männer, gut Gebildete, Vereinsmitglieder und – dies ist im Vergleich mit repräsentativen Sportbefragungen zu vermuten - sportaktive Personen beteiligt haben. Die statistisch ermittelten Ergebnisse aus der Befragung werden nachrichtlich im Anhang zusammengestellt.

#### *Vereinsbefragung*

Die Sportvereine in Straelen sind die wichtigsten Sportanbieter und bieten neben den rein sportlichen Angeboten vielfältige soziale Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt an. Sie stellen daher für die Stadt die zentralen Ansprechpartner in den Belangen des Sports dar. Um eine Einschätzung der Situation des Sports in Straelen von den Vereinen zu erhalten, wurde eine (schriftliche und mündliche) Vereinsbefragung durchgeführt. Alle 13 Sportvereine in Straelen wurden eingeladen, sich zunächst an der schriftlichen Vereinsbefragung zu beteiligen. Dies haben die sieben größten Sportvereine auch getan. Im Anschluss an die schriftliche Befragung fanden Einzelgespräche mit den Vertretern der sieben Sportvereine statt, die sich an der schriftlichen Befragung beteiligt hatten. Ziel war die wechselseitige Klärung von Fragen, die sich aus der schriftlichen Befragung ergeben hatten. Die anderen Sportvereine sahen für sich keine Veranlassung, sich an der Befragung zu betei-

ligen, da sie entweder mit der gegenwärtigen Situation ihrer Vereine zufrieden sind bzw. städtische Unterstützung nicht in Anspruch nehmen.

#### *Bestandsaufnahme von Sporträumen und Sportangeboten*

Im Rahmen der Bestandserhebung der Sporträume erfolgte eine Begehung aller Sporthallen in Straelen und aller Sportplatzanlagen sowie die Auswertung bei der Stadt vorhandener Daten zur Nutzung der Sportstätten, zum Sportangebot in den Sportstätten, zur Belegung und zu erfolgten Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre.

Die Dokumentation der Sportangebote der Vereine basiert auf einer Auswertung der Broschüre „sport in straelen“.

#### *Bilanzierung von Bestand und Bedarf*

Der aktuelle und zukünftige Sportstättenbedarf für die Stadt Straelen wird auf der Basis der ermittelten Daten aus den Bestandsaufnahmen und der Vereinsbefragung ermittelt. Die Daten zur demographischen Entwicklung fließen in die Saldierung von Bedarf und Bestand ein. Daten zur Schulentwicklung werden zurzeit für die Stadt Straelen von einem externen Gutachter erarbeitet und liegen noch nicht vor.

#### *Kooperative Planung*

Im Rahmen des Projekts wurde eine Kooperative Planung durchgeführt. Es fanden zwei Sitzungen statt. Vorgängig wurde ein Werkstattgespräch mit Vertretern von Schulen und eines mit dem Vorstand des Stadtsportverbandes (SSV) geführt. An der ersten Sitzung nahmen Vertreter der Sportvereine und Schulen aus Straelen statt. Ziel war es, Ideen für eine Kooperation beider zu entwickeln und Möglichkeiten der Umsetzung zu diskutieren. Die zweite Sitzung richtete sich ausschließlich an die Sportvereine. Im Mittelpunkt standen die Frage von möglichen Beitragsanpassungen und erste Überlegungen zur Erstellung neuer Sportförderrichtlinien. Mit den Vereinsvertretern wurden wichtige Aspekte besprochen, die in den zukünftigen Sportförderrichtlinien aufgenommen werden könnten. Die Politik kann aufbauend auf diesem Meinungsbild der Vereine entsprechend diskutieren und entscheiden.

#### *Leitlinie Sport*

Als Bestandteil des Projektauftrags sollten Leitlinien für die Sportentwicklung in der Stadt Straelen formuliert werden. Diese können als sportpolitische Basis verstanden werden, auf der die konkrete Sportförderung, wie sie z.B. in den Sportförderrichtlinien festgelegt ist, aufsetzt. Sie führt dementsprechend die Sachverhalte auf, die eine städtische Sportförderung begründen können.

#### *Sportentwicklungsplan*

Die Ergebnisse der Projektbausteine wurden übergreifend und aufeinander bezogen im hier vorlegten Sportentwicklungsplan für die Stadt Straelen integriert.

## 2 Die Stadt Straelen

Die Stadt Straelen liegt im Gebiet der Euregio Rhein-Maas-Nord am Niederrhein und gehört zum Kreis Kleve.

Sie hat nach dem Demographiebericht der Bertelsmann-Stiftung 2008 15.655 EinwohnerInnen. Die Bevölkerungszahl wird bis zum Jahr 2025 weitgehend konstant bleiben (15.681). Damit zeigt sich für Straelen – wie auch für den Kreis Kleve insgesamt – eine günstigere Entwicklung als für Nordrhein-Westfalen (2006-2025 – 2,4%). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Straelen wird sich von 2008 bis 2025 von 40,3 Jahren auf 45,4 Jahre erhöhen. Der Anteil der unter 18-Jährigen wird sich von 20,8 % (2008) auf 16,6% (2025) verringern, der Anteil der 65-79-Jährigen an der Bevölkerung wird demgegenüber von 12,1% (2008) auf 16,6% (2025) steigen.

In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass es 2025 in Straelen 658 unter 18-Jährige weniger geben wird als noch 2008, während sich die Zahl der 65-79-Jährigen um 704 Personen erhöhen wird. Gerade die Altersgruppe der derzeit sportlich besonders Aktiven verliert also durch den demographischen Wandel in Straelen. Die Altersgruppe, die zahlenmäßig an Bedeutung gewinnen wird, wird aufgrund der auch bei ihr bestehenden prinzipiell hohen Wertschätzung von Sport und Bewegung möglicherweise nicht weniger Sport treiben, aber mit Sicherheit andere Sportarten und Formen körperlicher Bewegung bevorzugen, als die Jüngeren. Dies hat Auswirkungen auf die gewünschten Angebote und auch Sportstätten dieser Altersgruppe. Großspielfelder (wie für Fußball benötigt) werden weniger nachgefragt (da mit 60 oder 70 Jahren nicht mehr bzw. kaum noch Fußball gespielt wird), Sporthallen (z.B. für Senioren-Gymnastik, kleine Spiele) und Bewegung in freier Natur (Spazierengehen, Nordic Walking, Wandern) dürften an Bedeutung gewinnen.

Diese demographische Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Schülerzahlen in Straelen. Es ist damit zu rechnen, dass diese (Schulein- und auspendler außer Acht gelassen) ebenfalls (erheblich) zurückgehen werden. Die Stadt Straelen hat einen regionalen Schulentwicklungsplan mit den Kommunen im Südkreis Kleve in Auftrag gegeben, aus dem hierzu nähere Ausführungen zu erwarten sind. Da die für den Schulsport vorzusehenden Sporthallen an die Schülerzahlen gekoppelt sind (je angefangene 10 Klassen eine Anlageneinheit Sporthalle - 15x27m) kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es rein rechnerisch in 2025 ein Überangebot an Sporthallen geben könnte. Da die Schulsporthallen auch vom Vereinssport genutzt werden, hätte eine Rückführung des Bestands an Schulsporthallen auch für diesen erhebliche (negative) Auswirkungen.





Um unter anderem Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels zu geben, hat der Rat der Stadt Straelen am 23.9.2010 ein „Stadtleitbild Straelen“ beschlossen. Dort wird u.a. als eines der Ziele im Handlungsfeld „Freizeit in Straelen“ postuliert: „Wir wollen das sportliche und kulturelle Angebot den Anforderungen des demographischen Wandels und des geänderten Freizeitverhaltens anpassen und allen Bevölkerungsgruppen ein attraktives Freizeit- und Sportangebot bieten“ (S. 22). Und: „Die Straelener Vereine bilden die Basis für unser vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitgeschehen“ (S. 14).

Die Förderung des Sports in Straelen wird also auch im Rahmen des Stadtleitbilds als wichtige städtische Aufgabe dargestellt. Die Art und Weise und der Umfang der Sportförderung wird allerdings im Stadtleitbild nicht thematisiert – dies zu tun ist aber auch nicht Aufgabe eines Leitbilds.

## 3 Sport in Straelen

### *Sportvereine*

Die Stadt Straelen präsentiert sich in ihrem Internetauftritt als grüne und aktive Stadt, die ein vielseitiges Freizeitangebot bietet. Die Corporate Identity ‚Alles im Grünen Bereich‘ wird auch sportlich auf gut ausgebauten Wanderwegen und Radwegenetzen gelebt. Dem Vereinsleben wird ein besonderer Stellenwert in der Stadt Straelen zugeordnet. Die Basis des Sports in Straelen stellen die 13 Sportvereine in der Stadt dar. Hierauf wird in einem eigenen Abschnitt eingegangen.

### *Sport in der Jugendarbeit*

Im Rahmen der städtischen Jugendarbeit hat auch der Sport seinen Platz, da er dazu beitragen soll, die pädagogischen Ziele der Jugendarbeit zu erreichen (vgl. die ausführliche Darstellung im Anhang). Zurzeit gibt es folgende Angebote: Hallenfußball (60 Min./Woche), Kraftsport für Jungen ((60 Min./Woche), Klettern/Erlebnissport (unregelmäßig 3-6 Std.), Beachvolleyball, Begleitung und Unterstützung aktiver Bewegung, Hallenfußballturnier (1/Jahr), freizeitpädagogische Angebote (Paddeln auf der Niers, Fahrradrallye, Sportspiele etc.). Die städtische Jugendarbeit hält damit ein vielfältiges und modernes Sportangebot vor.

### 3.1 Sportförderung in Straelen

Die Sportförderung der Stadt Straelen besteht – wie in anderen Kommunen auch – aus der indirekten und der direkten Sportförderung. Die indirekte Sportförderung umfasst die unentgeltliche Zurverfügungstellung von Sportstätten (Hallen und Platzanlagen) und die unentgeltliche Pflege aller Sportplatzanlagen durch die Stadt. Die gesamten Nebenanlagen werden weiterhin von den Vereinen in Eigenregie gepflegt. Dafür wird den Vereinen ein entsprechender Zuschuss gezahlt. Die direkte Sportförderung beinhaltet alle Zuwendungen der Stadt an die Vereine, die mit direkten Geldflüssen an diese zu tun haben.

Für das Jahr 2011 ist im Teilergebnisplan 08 –Produktbereich „Sportförderung“ ein Ansatz von 947.096,-- €, somit annähernd 1 Mio. €, vorgesehen.

Hiervon werden ca. 179.600,-- € im Rahmen der direkten Sportförderung als Zuschüsse an die Vereine ausgezahlt.

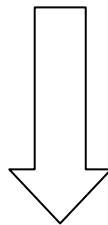
Ferner sind erstmals die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen enthalten. Diese belaufen sich voraussichtlich im Jahre 2011 auf ca. 467.000,-- €.

### Überblick:

#### **08 – Produktbereich Sportförderung**

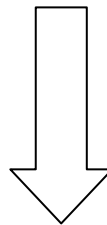
947.000,-- €

(Gesamtplanung 2011)



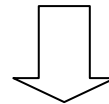
179.000,-- €

(direkte Sportförderung)

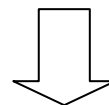


768.000,-- €

(indirekte Sportförderung)



Darin sind ca. 467.000,-- € Aufwand aus internen Leistungsbeziehungen z. B. Bauhof, Gebäudemanagement enthalten



Des Weiteren ca. 170.000,-- € bilanzielle Abschreibungen (außerhalb der Gebäude)

### 3.2 Leitlinie Sport

Die aktuell gültigen Sportförderrichtlinien der Stadt Straelen stammen aus dem Jahr 1996. Der Stadtsportverband hat eine Überarbeitung beantragt und auch die Stadt ist der Auffassung, dass die Förderrichtlinien mit einer klaren Zielsetzung zu aktualisieren seien.

Für die Stadt ist grundsätzlich die Frage zu klären, weshalb sie Sport fördert, ob sie eine bestimmte Sportart (besonders) fördern möchte, ob es ihr wichtig ist, auch Leistungs- und Wettkampfsport (grundsätzlich oder in bestimmten Sportarten) zu fördern, ob ihr bestimmte Bevölkerungsgruppen besonders am Herzen liegen, ob ihr bestimmte Sportangebote oder Angebotsformen wichtig sind, ob ihr das Vereinsleben von Bedeutung ist u.ä.. Erst eine Verständigung und Selbstvergewisserung hierüber gibt die Basis, auf der die Förderung des Sports und auch ihre Begründung (allgemein und bei z.B. bei speziellen Förderanträgen von Vereinen) aufsetzen kann. Auch wenn die Stadt sich über die einzelnen Aspekte grundsätzlich im Klaren ist, bedarf es der Abwägung der relativen Wichtigkeit der einzelnen Aspekte. Hierfür wäre eine Priorisierung ideal.

Aus Sicht des Auftragnehmers sollte die Leitlinie Sport der Stadt Straelen die folgenden Aspekte umfassen und formulieren. Die einzelnen benannten Aspekte sind in die Handlungsempfehlungen des vorliegenden Sportentwicklungsplans eingeflossen.

„Basis der (direkten und indirekten) Sportförderung der Stadt Straelen ist die „Leitlinie Sport“, in der die Stadt ihre gesamte Sportförderung begründet, darstellt, weshalb sie Sport fördert, welchen Sport sie fördert und ggf. an welche Bedingungen sie eine Förderung knüpft. Diese Leitlinie dient als Steuerungsinstrument und setzt auch Anreize, um die Sportentwicklung der Stadt in eine gewünschte Richtung zu lenken. Sie ist damit gewissermaßen Handlungsorientierung und „Grundgesetz“ aller kommunalen Entscheidungen, die mit Sport zu tun haben und als Bestandteil eines strategischen Stadtentwicklungskonzepts für die gesamte Stadt zu konzipiert. Sie wird als Bestandteil der Sportförderrichtlinien formuliert.

Folgende Bereiche des Sports sind für die Stadt Straelen von besonderer Wichtigkeit:

- *Sportentwicklung als Teil der Stadtentwicklung*

Die Sportentwicklung ist grundsätzlich Bestandteil der Stadtentwicklung. Dies betrifft nicht nur bauliche Aspekte, Fragen der Mobilität und Infrastruktur allgemein. Von gleicher Bedeutung für die Stadtentwicklung sind die positiven Aspekte, die dem Sport zugeschrieben werden: z.B. soziale Integration und räumliche Identifikation und Ortsbezogenheit.

- *Demographischer Wandel*

Der demographische Wandel betrifft auch den Sport. Er wird nach der prognostizierten Entwicklung für Straelen eine erhebliche Zahl seiner wichtigen Zielgruppe, Kinder und Jugendliche, bis 2025 verlieren. Die Gruppe der Älteren wird bis 2025 stetig sowohl prozentual als auch absolut in Straelen an Bedeutung gewinnen. Hier steht insbesondere für die Sportvereine eine besondere Anpassungsleistung bevor. Die neue Zielgruppe der „Älteren im Sport“ kann dabei neben den klassischen Sportvereinen auch durch andere Einrichtungen betreut werden.

#### - *Kinder und Familien*

Für die kindgerechte Entwicklung ist es wichtig, ausreichend Raum für Spiel und Bewegung zu haben. Dies ist nicht immer leicht umzusetzen, darf dennoch nicht ignoriert werden. Hier muss der Sport als Sachwalter der Interessen von Kindern und Familien auftreten, der dafür sorgt, dass die Stadtplanung auch die Freiräume für Kinder und Familien mit plant.

#### - *Sozialer Zusammenhalt*

Sport beansprucht, wichtige Hilfestellungen bei der Sicherung des inneren Zusammenhalts und Friedens einer Kommune leisten zu können. Im Einzelnen ist daher auch der Sport angesprochen, wenn es um die Mitwirkung bei der „Vorbeugung von sozialen Problemlagen“ geht. Ganz allgemein geht es aber vorrangig darum, zum sozialen Zusammenhalt der Menschen einer Kommune – unabhängig von sozialer Lage und Migrationshintergrund – beizutragen.

#### - *Bildung und Ganzttag*

Aus der neueren Hirnforschung weiß man mittlerweile sicher, dass körperliche Aktivität die Intelligenz von Kindern befördert, Lernen erleichtert und somit maßgeblich zum Bildungserfolg beiträgt. Dennoch hat der Schulsport immer noch häufig um sein Ansehen zu kämpfen. Wenn es darum geht, Schulstunden zu verschieben oder zu streichen, ist der Sportunterricht beliebtes Opfer. Hier gilt es, ein Umdenken bei den Schulen und Eltern zu erreichen. Schulsport muss gleichberechtigtes Fach neben anderen Unterrichtsfächern werden. Entsprechend sind auch geeignete und attraktive Räumlichkeiten vorzusehen, die Spaß an Bewegung vermitteln. Hier ist schon im Kindergarten anzusetzen und entsprechende Ausbildungsinhalte bei der Ausbildung von Kindergärtnerinnen vorzusehen. Nur eine frühzeitige Bewegungserziehung kann den Grundstein für den lebenslangen Spaß an Sport und Bewegung legen.

Darüber hinaus entstehen mit dem Aufbau des schulischen Ganztagsbetriebs neue Herausforderungen und Anforderungen für Schulen und Sportvereine. Hier gilt es, verstärkt angemessene (auch neuartige) Lösungen für eine optimierte Zusammenarbeit zu finden.

#### - *Gesundheit*

Die Wahrung von Gesundheit ist eine kommunale Querschnittsaufgabe. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützt werden, ihre Gesundheitskompetenzen zu stärken und ein eigenverantwortliches und selbst bestimmtes Leben zu führen.

Dem Sport kommt für die Sicherung bzw. Verbesserung der Gesundheit, insbesondere durch gesundheitsbezogene Zielgruppenarbeit, sowie beim Ausbau von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation eine wichtige Rolle zu.

#### - *Freizeitwert*

Sport zu treiben stellt eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigung dar. Dies gilt es in Zukunft zu sichern und auch noch auszubauen. Es gilt daher einen Rahmen zu schaffen, der es allen Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglicht auf eine Vielfalt unterschiedlicher, öffentlicher und privater Angebote zurückgreifen zu können.

- *Sportvereine*

Die positiven Wirkungen des Sports werden vor allem durch Sportvereine erzielt. Kinder- und Jugendsport sowie Mannschaftssportarten werden fast ausschließlich in Sportvereinen organisiert. Auch wenn sich seit einigen Jahren kommerzielle Sportanbieter im Bereich Gesundheits- und Fitnesssport etabliert haben, gelingt es diesen nicht, die Leistungen der Sportvereine zu erreichen. Die Arbeit der Sportvereine wird daher durch die Stadt Straelen in besonderer Weise unterstützt. Andere Sportanbieter werden nur dann gefördert, wenn mit ihrem sportlichen Angebot in besonderer Weise sozial-integrative Wirkungen einhergehen (wie z.B. im Seniorensport, Behindertensport).

- *Stadtsportverband*

Die Unterstützung der Arbeit der Sportvereine durch den Stadtsportverband als lokale Dachorganisation der Vereine, wird ausdrücklich begrüßt. Der Stadtsportverband ist darüber hinaus ein wichtiger Mittler zwischen den Sportvereinen und der Stadt. Er wird daher in allen wichtigen Fragen den Sport betreffend von der Stadt eingebunden und gehört. Er erhält eine finanzielle Unterstützung zur Absicherung seiner Arbeit. Die Stadt Straelen fordert den Stadtsportverband dazu auf, die Unterstützungsleistungen der überlokalen Sportorganisationen (KSB Kleve, LSB NRW, Fachverbände) den Sportvereinen regelmäßig bekannt zu machen und sie zur Inanspruchnahme zu ermutigen.

- *Kooperationen im Sport*

Die vielfältigen positiven Wirkungen des Sports lassen sich häufig nicht mehr von einem Sportanbietertyp alleine (z.B. Sportvereine) erzielen. Gerade um sozial-integrative Wirkungen zu erreichen, bedarf es immer mehr der Kooperation verschiedener Sportakteure (z.B. Sportvereine, Sportverwaltung, Schulen, Jugend- und Sozialarbeit, Gesundheitsamt). Die Stadt Straelen möchte solche Kooperationen unterstützen.

Alle in der Leitlinie und den Sportförderrichtlinien angesprochenen Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt der kommunalen Haushaltslage und ihrer Finanzierbarkeit.“

## 4 Sporträume in Straelen

In Straelen befindet sich eine breite Palette an Sportstätten: Es gibt sechs Sporthallen, vier Sportplatzanlagen mit insgesamt fünf Rasenplätzen, zwei Rasentrainingsflächen und vier Tennenspielflächen, ein Hallenbad, eine Tennisanlage, eine Reitanlage, eine Schießsportanlage, sechs Bolzplätze, zwei Skateranlagen, zwei Beachvolleyballfelder und drei private/kommerzielle Fitnessanbieter.

Neben den klassischen Sportstätten und den drei privaten/kommerziellen Anbietern (ambiente, phyt, family) gibt es vier Pfarrhäuser/-heime und einen Raum der AWO in Straelen. Diese werden aber z.Zt. (noch) nicht sportlich genutzt.

Daneben gibt es Naturräume zum Wandern, Joggen oder Radfahren und ein gut ausgebautes Radwegenetz.

In der folgenden Übersicht werden zunächst die Sportstätten in Straelen aufgeführt, woran sich eine detaillierte Darstellung jeder Sportstätte hinsichtlich: Rahmendaten, Nutzergruppen, Sportarten und Belegung anschließt. Die Angaben beruhen auf Unterlagen der Stadt Straelen bzw. bei den privaten/kommerziellen Anbietern auf einer Internet-Recherche.

Nach der Beschreibung der Sportstätten wird eine Bewertung aus Sicht des städtischen Gebäudemanagements und der Nutzer: Sportvereine, städtische Jugendarbeit vorgenommen.

Der Stadt liegen zurzeit Anträge von vier Sportvereinen auf finanzielle Unterstützung bei baulichen Maßnahmen zur Erweiterung deren Sportstätten (3 Vereine) bzw. Optimierung der Beleuchtungsanlage (1 Verein) vor. Auf diese Anträge wird im Anhang ausführlich eingegangen.

### 4.1 Sportstätten in der Stadt Straelen

#### Sporthallen:

- Stadthalle
- Sporthalle, Gymnasium
- Sporthalle, Hauptschule
- Sporthalle, Grundschule
- Sporthalle, Grundschule Holt
- Sporthalle, Grundschule Herongen



### Sportplatzanlagen:

- Sportplatzanlage Straelen
- Sportplatzanlage Herongen
- Sportplatzanlage Auwel-Holt
- Sportplatzanlage Broekhuysen

### Hallenbad:

- wasserstraelen – das fitnessbad (inkl. Lauf-Finnenbahn)

### Tennisanlage:

- Tennisanlage Lingsforterstraße

### Reitanlage:

- Reithalle mit Reitplatz in Auwel-Holt

### Schießsportanlage:

- Schießsportanlage Westerbroek (Eigentümer: Stadtbund Straelen)

### Bolzplätze:

- Bolzplatz Heinestraße
- Bolzplatz Berghsweg
- Bolzplatz St. Corneliusweg (Broekhuysen, Am Friedhof)
- Bolzplatz Leuther Straße (Herongen, hinter der Festwiese)
- Bolzplatz Maasstraße (Sportplatzanlage Auwel-Holt)
- Bolz-/Gummiplatz (Schulhof Grundschule Holt)





### Skateanlagen:

- Skateanlage Backespäde
- Skateanlage Leuterstraße

### Fitnessstudios:

- Family Tanz-, Sport- Gesundheitshaus
- Fitnesscenter ambiente
- Phy-fit

## 4.2 Sporthallen

### Stadthalle

#### Stadthalle - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1985 (Anbauten 1989 und 1996)
Lage:	am Schulzentrum Straelens , Fontanestr. 6
Hallen-/Spielfläche:	1.260 qm – Halle für Mehrfachnutzung ausgelegt, die Nutzung für sportliche Zwecke gehört dazu
Klassifizierung:	Dreifach-Sporthalle (3x15x27 Meter)
Umkleiden:	5 (insgesamt 88 qm)

#### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre

2009	Erneuerung der Lüftungsregelungsanlage
2008	Umsetzung Maßnahmen aus Brandschutzkonzept
2008	Energetische Sanierung der alten Lichtbänder durch Dämmung 2008
2008	Erneuerung der Heizungsanlage und Warmwasseraufbereitung einschl. Armaturen
2005	Einbau Klimaanlage Gaststätte/Begegnungsstätte
2005	Umrüstung der Elektroinstallation

#### Nutzergruppen:

- SV Straelen
- Schule

#### Sportarten:

Die Ausübung folgender Sportarten ist im Belegungsplan ausgewiesen:



<b>Handball (15 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Minis	1	2/3
	Jugend C1	1,5	3/3
		1,5	3/3
	Frauen 1 / Frauen 2	1,5	3/3
	Männer 2	1,5	3/3
	Jugend E1 /Jugend E2	1,5	3/3
	Jugend D1 / Jugend D2 / Jugend D3	1,5	3/3
	Jugend A1	1,5	3/3
		1,5	3/3
	Senioren / Frauen 3	1,5	3/3
	Männer 1	2	3/3
	Männer 3	1,5	3/3

<b>Fußball (9 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Alte Herren	1,5	2/3
	Kinder E2	1,5	3/3
	Kinder E3	1,5	2/3
	Kinder E4	1,5	1/3
	F1	1,5	3/3
	Kinder E1	1,5	3/3

<b>Judo (5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Kinder	1,5	2/3
	Erwachsene	1,5	2/3
		2	1/3

<b>Volleyball (4 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Kinder	1,5	1/3
	Erwachsene	2,5	1/3

<b>Leichtathletik (2 Stunden– nur im Winter: 1.10. – 30.4.)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Leichtathletik	2	2/3

### Belegung:

Nach dem Belegungsplan wird die Stadthalle von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports erst am frühen Nachmittag, an zwei Tagen um 14.30 Uhr, an drei Tagen um 15.30 Uhr und endet Montag bis Donnerstag um 22 Uhr. Freitags darf lt. Benutzungsordnung ab 20.30 Uhr kein Training stattfinden.

Im Belegungsplan ist ausgewiesen, dass zwei Einheiten der Dreifach-Sporthalle von Anfang Mai bis Ende September donnerstags von 18 – 20 Uhr nicht genutzt werden. Während der Sommermonate stehen also zwei Wochenstunden für Hallensportarten (zur Zeit ungenutzt) zur Verfügung.

Bei einer möglichen Nutzung an zwei Tagen von 15.30 – 22 Uhr, an einem Tag von 15.30 bis 20.30 Uhr und an zwei Tagen von 14.30 bis 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von zwei (Tagen) x 6,5 (Stunden) = 13 Stunden plus 1 (Tag) x 5 Stunden = 5 Stunden und 2 (Tage) x 7,5 (Stunden) = 15 Stunden insgesamt also 33 Stunden.

Je nachdem welche Sportarten ausgeübt werden und/oder welche Altersgruppen und/oder wie viele Personen Sport treiben, ist eine zeitlich parallele Nutzung der Halle durch mehrere Gruppen möglich, ohne dass eine gegenseitige Beeinträchtigung eintritt. So finden in der Stadthalle ausschließlich Sportarten parallel statt, die entweder (nach dem Regelwerk) nicht die gesamte Dreifachhalle benötigen (z.B. Volleyball und Judo) und/oder von Kindern ausgeübt werden, die noch nicht ein ganzes regelkonformes Spielfeld zum Training benötigen (z.B. Handball Minis zusammen mit Volleyball Kinder oder zwei Kinder-Fußballgruppen parallel).

Von Mitte April bis Mitte Oktober finden alle Fußball-Termine (auch für die Kinder) draußen statt. Es ist allerdings schwierig bzw. unmöglich für die dann freien Zeiten in der Stadthalle Nutzer zu finden, da deren Interesse ein ganzjähriges Sporttreiben in der Halle (und nicht nur während der Sommerzeit) ist.



Sportrelevante zusammenhängende ungenutzte Zeiten von mindestens einer Stunde gibt es nach dem Belegungsplan lediglich am Montag (15.30 – 16.30 Uhr– 1/3 der Halle) und 21 – 22 Uhr – 1/3 der Halle), zusammen also zwei Stunden. Es kann also von einer fast 100%igen Hallenauslastung gesprochen werden.



## Sporthalle, Gymnasium (Sportzentrum)

### Sporthalle, Gymnasium (Sportzentrum) - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1998
Lage:	am Schulzentrum Straelens , Fontanestr. 8
Hallen-/Spielfläche:	1.221 qm
Klassifizierung:	Dreifach-Sporthalle (3x15x27 Meter)
Umkleiden:	8 (insgesamt 122 qm)

### Nutzergruppen:

- SV Straelen
- Schule

### Sportarten:

Die Ausübung folgender Sportarten ist im Belegungsplan ausgewiesen:

### Handball (20 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Jugend C1	1,5	3/3
	Jugend A1	1,5	3/3
	Jugend C2	1,5	3/3
	Jugend B1	3	3/3
	Senioren / 1. Männer	2	3/3
	Jugend C1 /Jugend C2	1,5	3/3
	Jugend D1	1,5	3/3
	Jugend A1 / Jugend B1	1,5	3/3
	Jugend A2	1,5	3/3
	Senioren / 1. Frauen	1,5	3/3
	Senioren / 2. Frauen	1,5	3/3



	Senioren / 2. Männer	1,5	3/3
--	----------------------	-----	-----

#### Fußball (5 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Jugend	1,5	1/3
		2	3/3
		1,5	2/3

#### Karate (4 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Karate	2,5	2/3
	Karate	1,5	2/3

#### Volleyball (4 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	2. Damen	2	1/3
	Volleyball	2	1/3

#### Badminton (1,5 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Senioren	1,5	3/3

#### Leichtathletik (1,5 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Leichtathletik	1,5	1/3

<b>Turnen (1 Stunde)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Geräteturnen	1	1/3

### Belegung:

Nach dem Belegungsplan wird die Sporthalle von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports an allen Tagen um 15.30 Uhr und endet um 22 Uhr.

Ungenutzte Zeiten gibt es montags von 21 - 22 Uhr (ganze Halle), dienstags von 15.30 - 17 Uhr (1/3 der Halle) und freitags von 15.30 - 17.30 Uhr (1/3 der Halle).

Bei einer möglichen Nutzung an fünf Tagen von 15.30 – 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von 5 (Tagen) x 6,5 (Stunden) = 32,5 Stunden.

Je nachdem welche Sportarten ausgeübt werden und/oder welche Altersgruppen und/oder wie viele Personen Sport treiben, ist eine zeitlich parallele Nutzung der Halle durch mehrere Gruppen möglich, ohne dass eine gegenseitige Beeinträchtigung eintritt. So finden im Sportzentrum ausschließlich Sportarten parallel statt, die (nach dem Regelwerk) nicht die gesamte Dreifachhalle benötigen (Volleyball und Karate) oder von Kindern/Jugendlichen ausgeübt werden, die noch nicht ein ganzes regelkonformes Spielfeld zum Training benötigen und einer weiteren Sportart Platz lassen (Fußball Jugend und Geräteturnen).

Von Mitte April bis Mitte Oktober finden alle Fußball-Termine (auch für die Kinder) draußen statt. Es ist allerdings schwierig bzw. unmöglich für die dann freien Zeiten in der Stadthalle Nutzer zu finden, da deren Interesse ein ganzjähriges Sporttreiben in der Halle (und nicht nur während der Sommerzeit) ist. Es kann also von einer fast 100%igen Hallenauslastung gesprochen werden.





## Sporthalle Hauptschule (Halle 1)

### Sporthalle, Hauptschule - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1960
Lage:	am Schulzentrum Straelens , Fontanestr. 1
Hallen-/Spielfläche:	590 qm
Klassifizierung:	Einfach-Sporthalle (15x27 Meter)
Umkleiden:	3 (insgesamt 64 qm)

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre

2010	Erneuerung Prallschutz
2009	Fassadensanierung ( Abbruch Glasbausteine einschl. Oberlichter)
2006	Flachdachsanierung
2005	Erneuerung der Lüftungsregelungsanlage

### Nutzergruppen:

- SV Straelen
- Offene Ganztagschule (1 Stunde)
- DLRG (1,5 Stunden)
- KSB
- Schule

### Sportarten:

Die Ausübung folgender Sportarten ist im Belegungsplan ausgewiesen:

<b>Handball (14 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Jugend F1	1,5	1/1
	Jugend E1	1,5	1/1
	Jugend E2	1,5	1/1
	Jugend D2	1,5	1/1
	Jugend F2	1	1/1
	Jugend A2	1,5	1/1
	Jugend Minis	2,5	1/1
	Jugend D1	1,5	1/1

<b>Badminton (5,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Minis	1	1/1
	Schüler	1	1/1
	Badminton	1,5	1/1
	Jugend und Hobby	2	1/1

<b>Turnen (4 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Gymnastik	1,5	1/1
	Aerobic und BOP	1	1/1
	Step Aerobic	1,5	1/1

<b>Gesundheitssport (3 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Herzsport	3	1/1

<b>Karate (1,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Karate	1,5	1/1

<b>Leichtathletik/Badminton (1 Stunde)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Leichtathletik od. Badminton Teenies	1	1/1

<b>OGT (1 Stunde)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Schüler	1	1/1

<b>DLRG (1,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	DLRG	1,5	1/1

### **Belegung:**

Nach dem Belegungsplan wird die Sporthalle von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports um 14.30 Uhr und endet um 22 Uhr.

Die Belegung pro Woche beträgt nach dem Belegungsplan 31,5 Stunden (ab 14.30 Uhr).

Bei einer möglichen Nutzung an fünf Tagen (Mo – Fr) von 14.30 – 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von 5 (Tagen) x 7,5 (Stunden) = 37,5 Stunden.

Zur Nutzung nach dem Belegungsplan ergibt sich eine Differenz von sechs Stunden. An drei Tagen stehen nur jeweils 30 Minuten am Stück zur Verfügung, an einem Tag 2,5 Stunden und an zwei Tagen jeweils eine Stunde am Stück. Eine sportliche Nutzung dieser freien Zeiten käme daher nur Dienstag (2,5 Stunden) und Mittwoch und Freitag jeweils für eine Stunde in Betracht. Es kann also von einer fast 100%igen Hallenauslastung gesprochen werden.



## Sporthalle Grundschule (Halle 2)

### Sporthalle, Grundschule - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1972
Lage:	am Schulzentrum Straelens , Fontanestr. 2
Hallen-/Spielfläche:	590 qm (18x33 Meter sportlich nutzbare Fläche – durch Trennvorhang teilbar in 2/3 zu 1/3 Hallenfläche)
Klassifizierung:	Turnmehrzweckhalle
Umkleiden:	8 (insgesamt 112 qm)

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre

2010	Erneuerung der Außentüranlagen und weiterer Fenster
2010	Einbau Deckenstrahlheizung einschließlich zusätzlicher Dämmung und Beleuchtungssanierung
2009	Erneuerung der Lüftungsregelungsanlage
2009	Erneuerung der Heizzentrale
2009	Fassadensanierung (Abbruch Glasbausteine einschl. Oberlichter) u. Fenstersanierung
2006	Teilerneuerung des Flachdaches
2005	Erneuerung der Duschanlage

### Nutzergruppen:

- SV Straelen.
- Offene Ganztagschule (2 Stunde)
- BSG Straelen (1 Stunde)
- Kreissportbund (4 Stunden)
- VHS (1,5 Stunden)
- St. Josef Kindergarten (1 Stunde)
- Schule



**Sportarten:**

Die Ausübung folgender Sportarten ist im Belegungsplan ausgewiesen:

<b>Volleyball (7,45 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Hobby-Mix	1,45	3/3
	Jugend	2	3/3
	1. Damen	2	3/3
	2. Damen	2	3/3

<b>Turnen (6,45 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Kinderturnen - Bewegungserziehung	2	
	Kinderturnen – Elter-Kind	1	
	Gymnastik	1,25	
	Sport pro Gesundheit	1,5	
	Geräteturnen	1	2/3

<b>Handball (5,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Jugend E2	1,5	
	Jugend Minis	1	
	Jugend D3	1,5	
	Jugend E1	1,5	

<b>Tischtennis (4,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Tischtennis	2	3/3



	Tischtennis	2,5	2/3
--	-------------	-----	-----

**Gesundheitssport (4,15 Stunden)**

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Bechterew zs. Mit BSG	1,45	3/3
	Bechterew	2,5	1/3

**Fußball (1 Stunde)**

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Fußball	1	3/3

**Belegung:**

Nach dem Belegungsplan wird die Sporthalle von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports um 14.30 Uhr (an 2 Tagen schon um 14 Uhr) und endet um 22 Uhr.

Die Belegung pro Woche beträgt nach dem Belegungsplan 40,15 Stunden.

Bei einer möglichen Nutzung an drei Tagen (Mo – Fr) von 14.30 – 22 Uhr und an zwei Tagen von 14 - 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von 3 (Tagen) x 7,5 (Stunden) = 22,5 Stunden plus 2 (Tage) x 8 Stunden = 16 Stunden, insgesamt also 38,5 Stunden. Es kann also von einer fast 100%igen Hallenauslastung gesprochen werden.



## Sporthalle Grundschule Holt

### Sporthalle, Grundschule Holt - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1998
Lage:	Schulweg 4
Hallen-/Spielfläche:	406qm
Klassifizierung:	Turnhalle
Umkleiden:	3 (insgesamt 56 qm)

### Nutzergruppen:

- VSS Kevelaer – Schule für Erziehung (2,5)
- Sportfreunde Broekhuysen (1,5 + 6.45 im Winter)
- SC Blau-Weiß Auwel-Holt (7,5 Stunden + 6,5 im Winter)
- SV Straelen (6)
- Kindergarten St. Georg (4)
- Schachclub Straelen (4,5)
- Gleis X (2,5 – nur März bis Oktober)
- Schule

### Sportarten:

Folgende Sportarten (ggf. für spezielle Zielgruppen) werden in der Halle ausgeübt

### Fußball (Sommer: 4 Stunden – Winter: 15,15)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Fußball (nur Winter)	5,45	
	Alte Herren (nur Winter)	1,5	
	Mädchen (nur Winter)	1	



	Jugend (nur Winter)	2 3	
	Bambinis	2	

#### Turnen (Sommer: 5,5 Stunden – Winter: 8)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Senioren-/Damengymnastik	3	
	Mutter-Kind-Turnen	1	
	Kinderturnen	1	
	Alter Herren Gymnastik (nur Winter)	2,5	
	WE / Dd	2,5	
	Bambinis	1	

#### Volleyball (4 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Hobby Mix (alternativ zu 2. Damen) 2. Damen (alternativ zu Hobby Mix)	2	
	Hobby Damen	2	

#### Gesundheitssport (1,5 Stunden)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Diabetessport	1,5	

#### Schach (1 Stunde)

	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Schach	1	



## Belegung:

Nach dem Belegungsplan wird die Sporthalle Holt von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports um 14 Uhr und endet um 22 Uhr. Außer dienstags findet eine Nutzung (außerhalb des Schulsports) von 9 Uhr bis max. 10.30 Uhr statt.

Im Belegungsplan (Stand: 17.12.2009) ist eine Sommer- und eine Winternutzung ausgewiesen. Dies liegt im Besonderen daran, dass in der Halle Holt in den Wintermonaten ein hoher Anteil Jugendfußball stattfindet.

Montags von 14 - 17.30 Uhr ist sie außerhalb der Wintermonate nach dem Belegungsplan nicht genutzt. Im Winter allerdings wird sie von den Sportfreunden Broekhuysen von 16 - 17.30 Uhr für Fußball genutzt.

Dienstags gibt es außerhalb der Wintermonate (von Mai bis September) von 16.30 - 22 Uhr ungenutzte Hallenzeit.

Auch mittwochs gibt es eine ungenutzte Zeit von 16 - 17.45 Uhr, die allerdings im Winter genutzt wird. Die Halle ist ganztägig von 18.45 - 19.30 nicht belegt.

Donnerstags ist die Halle außerhalb der Winterzeit (Mai bis September) von 17 - 18 Uhr ungenutzt.

Freitags ist die Halle außerhalb der Wintermonate von März bis November von 18.30 - 19.30 Uhr nicht belegt.

Bei einer möglichen Nutzung an fünf Tagen (Mo – Fr) von 14 – 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von 5 (Tagen) x 8 (Stunden) = 40 Stunden. zzgl. der Morgennutzung außer dienstags von insgesamt 5 Stunden = zusammen 45 Stunden.

Außerhalb der Winterzeit (Mai bis September) wird die Halle ca. 30 Stunden pro Woche genutzt. Daraus ergibt sich ein ungenutztes Nutzungspotential von ca. 15 Stunden pro Woche.

Während der Winterzeit (Oktober bis April) wird die Halle ca. 40 Stunden genutzt. Daraus ergibt sich nach dem Belegungsplan ein ungenutztes Potential von fünf Stunden pro Woche, welches aber häufig vom Fußball genutzt wird.



## Sporthalle, Grundschule Herongen

### Sporthalle, Grundschule Herongen - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiberin:	Stadt Straelen
Baujahr:	1965
Lage:	Neustr. 1b
Hallen-/Spielfläche:	289 qm
Klassifizierung:	Turnmehrzweckhalle (12x24 Meter sportlich nutzbare Fläche)
Umkleiden:	2 (insgesamt 41 qm)

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre

2010	Erneuerung Prallschutz
2007	Erneuerung der Eingangstüranlage
2005	Flachdachsanierung

### Nutzergruppen:

- Kindergarten (2)
- SV Herongen (10,25)
- Schule - offener Ganzttag (5,5)
- VHS (2)
- ARG (1,5)
- KSB (3,5)
- Sportfreunde Broekhuysen (2)
- Schule



**Sportarten:**

Die Ausübung folgender Sportarten ist im Belegungsplan ausgewiesen

<b>Turnen (12 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Turnen ARG	1,5	
	1. + 2. Schuljahr	2	
	Damen	1,5	
	4. + Schuljahr	1	
	Bambinis	4	
	Kindergarten	2	

<b>Volleyball (7,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Volleyball	2	
	Hobby Damen	1,5	
	2. Damen	2	
	Sen. Mix	2	

<b>Judo (3,5 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Jugend	1,5	
	Senioren	2	

<b>Fußball (2,45 Stunden)</b>			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Fußball	2,45	



Joga (2 Stunden)			
	Sportgruppen	Nutzungsdauer (Stunden)	Genutzte Hallenfläche
	Joga	2	

### Belegung:

Nach dem Belegungsplan wird die Sporthalle Herongen von Montag bis Freitag genutzt. Die mögliche Nutzungszeit beginnt wegen des Schulsports um 14 Uhr und endet um 22 Uhr.

Die Belegung pro Woche beträgt nach dem Belegungsplan 35,5 Stunden (ab 14 Uhr).

Nach dem Belegungsplan gibt es keine freien Nutzungszeiten, die für sportliche Betätigung in Frage kämen.

Bei einer möglichen Nutzung an fünf Tagen (Mo – Fr) von 14 – 22 Uhr ergibt sich eine maximal mögliche Nutzungszeit von 5 (Tagen) x 8 (Stunden) = 40 Stunden.

Zur Nutzung nach dem Belegungsplan ergibt sich eine Differenz von 4,5 Stunden. Da diese Zeit nicht zusammenhängend zur Verfügung steht, sondern sich gestückelt in Abschnitten von 15 oder 30 Minuten über die gesamte Woche verteilt, ist an eine sportliche Nutzung nicht zu denken. Es kann also von einer fast 100%igen Hallenauslastung gesprochen werden.

## Sporthallen: Nutzungsstunden je Sportart

Sportart \ Sportstätte	Stadhalle	Sporthalle, Gymnasium	Sporthalle, Hauptschule	Sporthalle, Grundschule	Sporthalle, Grundschule Holt	Sporthalle, Grundschule Herongen	Gesamt
Handball	15	20	14	5,5			54,5
Turnen		1	4	6,45	5,5 (W: 8)	12	29,15 (W:+8)
Volleyball	4	4		7,45	4	7,5	27,15
Fußball	9	5		1	4 (W: 15,15)	2,45	21,45 (W:+11,15)
Judo	5					3,5	8,5
Gesundheitssport			3	4,15	1,5		7,45
Badminton		1,5	5,5				7
Karate		4	1,5				5,5
Tischtennis				4,5			4,5
Leichtathletik	2 (W)	1,5	1				2,5 (W=+2)
Joga						2	2
DLRG			1,5				1,5
Schach					1		1
OGT			1				1

Bei einer Betrachtung der von den einzelnen Sportarten genutzten Zeiten in allen sechs Sporthallen zeigt sich, dass Handball mit ca. 55 Stunden den größten Zeitumfang beansprucht. Es folgen Turnen (ca. 29 Std. + 8 Std. im Winter), Volleyball (ca. 27 Std.) und Fußball (wobei hier zu beachten ist, dass die Stunden überwiegend von Ende Oktober bis Mitte April genutzt werden).

### 4.3 Sportplatzanlagen

#### Sportplatzanlagen

Alle vier Sportplatzanlagen in Straelen sind an die vier Fußball anbietenden Sportvereine zur Nutzung übergeben. Die reinen Sportflächen (ohne Nebenflächen) werden durch die Stadt gepflegt. Dadurch ist im Sinne einer vorausschauenden Werterhaltung städtischen Eigentums gewährleistet, dass regelmäßig und sachgerecht gepflegt wird. Aus anderen Kommunen ist bekannt, dass eine Übertragung der Pflegeverantwortung auf die nutzenden Vereine zwar eine kurzfristige Kosteneinsparung für die Kommune bedeuten kann, mittel- und langfristig durch unsachgemäße und nicht regelmäßige Pflege aber erhebliche Schäden auftreten können. So wurde dem Auftragnehmer z.B. aus einer Kommune berichtet, dass durch unsachgemäße Pflege der Sportplatzanlage durch einen Verein ein Schaden und Sanierungsaufwand von 100.000 € entstanden sei.

Die Pflegeleistung der Stadt Straelen wird von den Vereinen auch positiv gewürdigt. Ein Vereinsvertreter äußerte sich im Gespräch in Rahmen der Vereinsbefragung wie folgt: „Seit die Stadt die Pflege übernommen hat, ist der Rasenplatz super“. Ein anderer Vereinsvertreter: Dass die Stadt die Rasenpflege übernimmt, sei „ein großer Vorteil für den Verein“.

Insgesamt gibt die Stimme eines Vereinsvertreters über die Pflege und kostenlose Zurverfügungstellung der Sportplatzanlagen das wieder, was alle Vereine denken: „da kann man nur stolz darauf sein, dass die Stadt das zur Verfügung gestellt hat, das ist phänomenal“.

## Sportplatzanlage Straelen



### Sportplatzanlage Straelen - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiber / Nutzer	SV Straelen
Lage:	Römerstr. 49
Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Rasenplatz mit Sitztribüne</li> <li>1 Rasenspielfeld mit Stehtribüne</li> <li>1 Rasentrainingsfläche mit Trainingsbeleuchtung</li> <li>1 Rasentrainingsfläche ohne Trainingsbeleuch-</li> </ul>

	<p>tung</p> <p>1 Tennisplatz mit Trainingsbeleuchtung</p> <p>1 Rundlaufbahn</p> <p>Nebenanlagen für Leichtathletik</p>
Umkleidegebäude:	<p>4 Umkleiden</p> <p>1 Schiedsrichterumkleide</p> <p>(insgesamt 83 qm)</p>

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre am Sportumkleidegebäude

2006	Erstellen des Mannschaftshauses (4 Kabinen und 1 Schiedsrichterumkleide)
2005	Erneuerung der Heizungsanlage
2005	Sanierung der Lüftungsanlage





## Sportplatzanlage Herongen



Sportplatzanlage Herongen - Rahmendaten	
Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiber / Nutzer:	SV Blau-Weiß Herongen
Lage:	Herongen
Ausstattung	1 Tennisplatz mit Trainingsbeleuchtung 1 Rasenspielfeld
Umkleidegebäude (mit Clubraum):	5 Umkleiden

	1 Schiedsrichterumkleide (insgesamt 96 qm) Baujahr: 1961 (Anbauten: 1988 u. 2002)
--	---

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre am Sportumkleidegebäude

2010	Erneuerung der Heizzentrale
2002	Erstellung eines Kabinentraktes



## Sportplatzanlage Auwel-Holt



Sportplatzanlage Auwel-Holt - Rahmendaten	
Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiber / Nutzer:	SC Blau-Weiß Auwel-Holt
Lage:	Auwel-Holt
Ausstattung:	1 Tennisplatz mit Trainingsbeleuchtung 1 Rasenspielfeld

Umkleidegebäude (mit Clubraum):	4 Umkleiden 1 Schiedsrichterumkleide (insgesamt 86 qm) Baujahr: 1971 (Anbauten: 2004 u. 2010)
---------------------------------	--

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre am Sportumkleidegebäude

2010	Erweiterung der Umkleiden/Duschen (neues Gebäude)
2005	Umrüstung der Kleinkläranlage



## Sportplatzanlage Broekhuysen



Sportplatzanlage Broekhuysen - Rahmendaten	
Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiber / Nutzer:	Sportfreunde Broekhuysen
Lage:	Broekhuysen
Ausstattung:	1 Rasenplatz 1 Tennisplatz mit Trainingsbeleuchtung
Umkleidegebäude (im Clubheim):	4 Umkleiden

	1 Schiedsrichterumkleide (insgesamt 72 qm) Baujahr: 1972 (Anbau: 2007)
--	--

**Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre am Sportumkleidegebäude**

2010	Umrüstung der Heizungsanlage im Bestand
2007	Erweiterung der Umkleiden / Duschen und Sanierungsmaßnahmen im Bestand
	Baukostenzuschuss zur Errichtung eines Multifunktionsraums inkl. Nebenräume



## wasserstraelen – das fitnessbad

wasserstraelen - Rahmendaten	
Eigentümerin:	Aqua fit GmbH (Alleingesellschafter: Stadt Straelen)
Betreiberin (seit 02/2007):	Economics Sports GmbH
Baujahr:	2006
Lage:	Lingsforterstr. 100
Ausstattung:	Anlage 1 (Gesamtfläche 346 qm) mit Sportbecken, Springerbecken und Durchschreitebecken  Anlage 2 (Gesamtfläche 238 qm) mit Aktionsbecken, Nichtschwimmerbecken, Whirlpool, Planschbecken und Rutschlandebecken  Anlage 3 (Gesamtfläche 184 qm) mit Gymnastikbecken, Joggingbecken und Zirkelbecken  Im Außenbereich des Bades gibt es eine 1km lange beleuchtete Finnenbahn
Bistro:	vorhanden

Es gibt ein breit gefächertes Angebot an Aqua-Fitness- und Schwimmkursen, da sich der Schwerpunkt des Bades auf Sport und Fitness richtet. Seit Februar 2011 werden im Bereich Aqua-Fitness 33 Kurse pro Woche durchgeführt. Darüber hinaus gibt es eine Schwimmschule (als Kursangebot) für Säuglinge/Kleinkinder, Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene und Leistungsschwimmer. Seit Februar 2011 werden für die Schwimmschule 16 Kurse wöchentlich durchgeführt.

Die Nutzungszahlen sind im Vergleich von 2007 auf 2010 leicht gestiegen und liegen 2010 bei ca. 116.000 Besuchen. Die Besuche durch Schulen/Vereine sind in diesem Zeitraum leicht zurückgegangen und liegen bei ca. 21.700 in 2010.

## Tennisanlage Lingsforterstraße

### Tennisanlage - Rahmendaten

Eigentümerin:	Aqua fit GmbH
Betreiber / Nutzer:	TC Blau-Weiß Gold Straelen
Lage:	Lingsforterstr.
Ausstattung:	6 Tennenplätze 1 Jugendplatz
Clubhaus	vorhanden

## Reithalle mit Reitplatz

### Reithall mit Reitplatz - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadt Straelen
Betreiber / Nutzer:	Reit- und Fahrverein Straelen
Baujahr:	Reithalle: 1980 (Anbauten: 1997)
Lage:	Auwel-Holt
Ausstattung:	1 Reithalle (900 qm) 1 Dressurviereck 1 Sandspringplatz 1 Rasenspringplatz (Turnierplatz)
Gastronomie:	vorhanden

### Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre

2006	Umrüstung der Kleinkläranlage
2005	Erneuerung der Heizzentrale





## Schießsportanlage Westerbroek

### Schießsportanlage Westerbroek - Rahmendaten

Eigentümerin:	Stadtbund Straelen
Betreiber / Nutzer:	Schützenbruderschaften

## Bolzplätze

Bolzplatz Heinestraße

Bolzplatz Berghsweg

Bolzplatz St. Corneliusweg (Broekhuysen, Am Friedhof)

Bolzplatz Leuther Straße (Herongen, hinter der Festwiese)

Bolzplatz Maasstraße (Sportplatzanlage Auwel-Holt)

Bolz-/Gummiplatz (Schulhof Grundschule Holt)

## Skateanlagen

Skateanlage Backespad

Skateanlage Leuterstraße

## Family Tanz-, Sport- Gesundheitshaus

### Family Tanz-, Sport- und Gesundheitshaus - Rahmendaten

Eigentümer:	privat
Betreiber:	privat



## Fitnesscenter ambiente

Fitnesscenter ambiente - Rahmendaten	
Eigentümeri	privat
Betreiber,:	privat
Lage:	Gewerbegebiet Straelen
Ausstattung:	2.000 qm
Bistro	vorhanden
Angebote:	Fitness-Training Cardio-Training Gesundheitstraining Rückentraining Präventionskurse Wellness Aktionen und spezielle Angebote

## Phy-fit

Phy-fit - Rahmendaten	
Eigentümer:	privat
Betreiber:	privat

## 4.4 Bewertung der Sporthallen

### *Baufachlicher Zustand*

Nach der baufachlichen Bewertung der Sporthallen, Sportumkleiden auf den Sportplatzanlagen und der Reithalle durch das Gebäudemanagement der Stadt Straelen befinden sich diese „in einem dem jeweiligen Alter entsprechenden guten bis sehr guten Zustand. Erforderliche Sanierungen und Instandhalten sowie Modernisierungen der technischen Ausstattung werden regelmäßig durchgeführt ..., sodass die Gebäude eine solide Grundlage für die Sporttreibenden bieten“. Dies konnte im Rahmen der Begehung aller Sporthallen und Sportplatzanlagen bestätigt werden.

Aus der Bewertung der Sportplatzanlagen durch die nutzenden Vereine geht hervor, dass diese sehr zufrieden mit den Anlagen sind, da die Anlagen regelmäßig und sachkundig durch die Stadt gepflegt werden.

### *Belegung*

Auf der Grundlage der Belegungspläne der Sporthallen gibt es einige freie Kapazitäten, die zurzeit ungenutzt sind. Dies betrifft vor allem die Sommermonate von ca. Mitte April bis Mitte Oktober. Ganzjährig freie Hallenzeiten gibt es in der Sporthalle der Hauptschule im Umfang von 4,5 Stunden und in der Stadthalle im Umfang von zwei Stunden. In den Sommermonaten kommen in der Stadthalle neun Stunden, in der Sporthalle Gymnasium fünf Stunden und in der Grundschule Holt 15 Stunden hinzu, die nach den Belegungsplänen nicht genutzt werden. Evtl. ließen sich in diesen Zeiten „Schnupperkurse“ für bestimmte Sportarten anbieten, um Sportinteressierte zu einem ganzjährigen Sporttreiben zu animieren.

Nach Einschätzung der Sportverwaltung funktioniert die Belegungskontrolle gut. Es gibt in den Sporthallen Belegungsbücher. Der 2. Vorsitzende des größten Vereins kontrolliert diese ca. 1 x Monat (in den Hallen, die sein Verein nutzt) und führt Gespräche, wenn Gruppen aus seinem Verein zu klein sind. Bei anderen Vereinen, wo Gruppen zu klein sind, wendet er sich an die Sportverwaltung. Außerdem achtet der zuständige Hausmeister auch auf die Größe der Gruppen. Da im Projekt keine eigene Belegungsüberprüfung stattfinden konnte, ist davon auszugehen, dass die Nutzergruppen in den Sporthallen eine angemessene Größe haben.

Nach Durchsicht der Schulsportstundenpläne ist die Grundschulhalle zu 100% von 7.45 Uhr bis 13.00 Uhr ausgelastet. Die Stadthalle ist zu 60% ausgelastet und die übrigen Hallen zu 80% . Hier sind in Absprache mit den Schulleitern sicherlich vorhandene Kapazitäten für mögliche Sportangebote am Vormittag z.B. Seniorensport nutzbar.

### *Städtische Jugendarbeit*

Um die sportliche Jugendarbeit in Straelen zu intensivieren, sieht die städtische Jugendarbeit Bedarf nach weiteren Sportstättennutzungsmöglichkeiten. So wird von der städtischen Jugendarbeit im Hinblick auf den möglichen Ausbau des Bereichs Sport in der Jugendarbeit ein Bedarf gesehen in folgendem: Basketball (60 Min./Woche), Erlebnissport (unregelmäßig, Event-Charakter), intensivere Kooperationen mit Vereinen. Das Gleis X (städtische Jugendeinrichtung) hat in den Sommermonaten von April bis Oktober die Möglichkeit, in der Halle Holt am Freitagnachmittag drei Stunden diese zu nutzen.

### *Sportvereine*

Die von den Vereinen genutzten Anlagen, seien dies übertragene Platzanlagen oder Sporthallen werden von den meisten Vereinen in der Vereinsbefragung über alle Dimensionen (Nutzungszeiten, Verfügbarkeit, baulicher Zustand, Pflegezustand, Duschen und Umkleiden, Ausstattung, Erreichbarkeit) mit sehr gut oder gut bewertet. Bei manchen Dimensionen/Vereinen kommt es zu einem „befriedigend“. Lediglich zwei Vereine bemängeln (Bewertung: unzufrieden oder sehr unzufrieden) einzelne Dimensionen (dies sind auch die Vereine, die einen Antrag an die Stadt auf Erweiterung ihrer Anlage gestellt haben).

An Verbesserungswünschen hinsichtlich der Sportanlagensituation wird von vier Vereinen (von sieben) an zusätzliche Sportstätten gedacht (davon: ein Verein ist sich bewusst, dass er unrealistische Forderungen an die Stadt stellt und überlegt eine Lösung in Eigenregie – drei Vereine haben Anträge an die Stadt gestellt), ein Verein wünscht sich besseren Zugriff auf Sportmaterial, welches in der Halle verfügbar wäre, ein Verein wünscht sich, dass seine Sportstätten nicht durch negative Umgebungseinflüsse beeinträchtigt würden (Schredderanlage).

## 4.5 Erweiterung des Bestands an Sportstätten

### 4.5.1 Vereisanträge auf Förderung baulicher Maßnahmen - Bewertung

Von vier Sportvereinen liegen der Stadt Straelen Anträge auf Zuschüsse für geplante bauliche Maßnahmen vor (s. Anhang). Einer dieser Vereine hat einen Antrag auf finanzielle Beteiligung bei einer geplanten Erweiterung seiner Fluchtlichtanlage gestellt; diese Maßnahme ist von ihm in der Zwischenzeit in kompletter Eigenregie erledigt worden. Dieser Antrag dürfte damit hinfällig sein.

Die spezifische Bewertung der vorliegenden Anträge der Sportvereine war nicht Gegenstand des Auftrags an das Institut für Sportökonomie und Sportmanagement. Gleichwohl werden im Folgenden aufgrund von Erfahrungswerten die Anträge bewertet.

Zwei der Anträge wurden von Fußballvereinen, ein Antrag wurde vom Reit- und Fahrverein gestellt. In allen drei Fällen geht es um bauliche Maßnahmen zur Erweiterung der verfügbaren Sportfläche der Vereine (zweimal zusätzliche Sportplatzfläche, einmal Anbau an die bestehende Reithalle). Alle drei Vereine sichern im Rahmen der geplanten Maßnahmen zu, Eigenleistungen einbringen zu wollen. Das Gesamtvolumen der beantragten finanziellen Unterstützung durch die Stadt (zusätzlich zu den Eigenleistungen) beläuft sich nach einer ersten Kostenschätzung der Vereine auf insgesamt 230.000 € (SF Broekhuysen: 30.000 € , SV Herongen: 50.000 €, Reit- und Fahrverein: 150.000 €). Hier ist zu berücksichtigen, dass neben den einmaligen (evtl. Zuschüsse) auch zukünftig laufende Betriebskosten durch Flächenerweiterung entstehen werden.

Im Rahmen der Vereinsgespräche bei der Vereinsbefragung erläuterten die Vereinsvertreter die Notwendigkeit der avisierten baulichen Maßnahmen. Die Darlegungen waren zwar im Grundsatz nachvollziehbar, und aus Sicht der Vereine wurde die Wünschbarkeit der Maßnahmen plausibel begründet, sie reichen aber alleine und für sich genommen nicht aus, um eine positive Entscheidung des Rats der Stadt Straelen auf Bereitstellung der beantragten finanziellen Mittel herbeizuführen.

Um die Anträge der Sportvereine auf finanzielle Zuwendungen der Stadt Straelen bzw. für die Durchführung baulicher Maßnahmen entscheiden zu können, bedarf es transparenter Entscheidungskriterien. Diese Kriterien müssen bei der Beurteilung und Bewertung der Anträge zugrunde gelegt werden. Sie müssten hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Entscheidung gewichtet werden, da die Kriterien von unterschiedlicher Wichtigkeit sein können. So wäre z.B. das Kriterium „Vorhandene disponible finanzielle Mittel der Stadt“ ggf. höher zu gewichten als ein mögliches Kriterium „Förderung von Randsportarten“. Ein wichtiges Entscheidungskriterium ist zunächst der Bedarf nach zusätzlicher Sportfläche. Darüber hinaus sollte eine Stadt aber auch weitere Kriterien anlegen, worauf im Folgenden – nach Diskussion der Frage des Bedarfs – eingegangen wird.

Zu den Bedarfsanmeldungen der Vereine ist folgendes Grundsätzliches festzustellen:

#### a) Reit- und Fahrverein

Der Reit- und Fahrverein hat 303 Mitglieder (Stand: 31.12.2009, Bestandszahlen des LSB NRW). In den Jahren von 2000 bis 2009 hat er eine positive Mitgliederentwicklung von 248 auf 303 = +22% genommen. Es ist ihm gelungen, etwaige Abwanderungen in den Wintermonaten immer aufzufangen.

Die Begründung für den geplanten Anbau an die bestehende Reithalle wegen drohender und dauerhafter Mitgliederverluste während der Wintermonate, erscheint somit nicht schlüssig. Aus der Entwicklung der Mitgliederzahlen ist nicht erkennbar, dass der Verein vor einer unlösbaren Aufgabe steht. Der Verein beabsichtigt, zusätzlich zum bestehenden Angebot therapeutisches Reiten anzubieten, was ihm aber in der derzeitigen Reithalle nicht möglich sei. Die weitere Absicht, die sportliche Ausrichtung des Vereins durch Anpassung der räumlichen Voraussetzungen an gebräuchliche Standards im Reit- und Fahrsport zu sichern, erscheint nachvollziehbar. Dieser Kapazitätsengpass wurde auch als Hauptgrund für einen Anbau der Reithalle vom Verein angegeben. Für die Stadt Straelen stellt sich hierbei die Frage, wie sie therapeutisches Reiten bewertet, ob sie die Wettkampforientierung des Vereins fördern möchte, ob sie dem Verein über evtl. Mitgliederrückgänge während der Wintermonate helfen möchte, da am Reiten Interessierte während der Wintermonate eine Ausweichmöglichkeit in einer privat und kommerziell betriebenen Sporthalle in Geldern haben und auch nutzen, d.h. ihren Sport ausüben können. Dies ist allerdings nur denjenigen möglich, die sich dies finanziell leisten können und außerdem ist die Aufnahmekapazität dieser Reithalle auch begrenzt. Es stellt sich beim Reit- und Fahrverein auch die Frage, ob er nicht durch eine Erhöhung seiner Eigenmittel (z.B. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge oder auch anderweitige finanzielle Mittel durch Förderprogramme) wesentlich mehr zu der Baumaßnahme beisteuern könnte als z. Zt. ausgewiesen.

#### Empfehlung:

Es wird daher empfohlen, eine Meinungsbildung über die grundsätzliche Förderungsnotwendigkeit des Reit- und Fahrsport herbeizuführen. Bei der Bewertung dieser Frage wäre auch zu berücksichtigen, dass Reiten gerne von Mädchen betrieben wird und damit eine Förderung des Mädchen- und Frauensports darstellte. Ergänzend wäre ebenfalls zu berücksichtigen, wie viele Personen von der geplanten Baumaßnahme profitieren würden. Würde die Frage der Förderungsnotwendigkeit des Reit- und Fahrsports im Grundsatz bejaht, stellte sich die weitere Frage, ob dem Reit- und Fahrsport in Straelen die Chance gegeben werden soll, ganzjährig unter Wettkampfbedingungen ausgeübt werden zu können. Wird diese Frage ebenfalls bejaht, ist ein Bedarf nach einer Erweiterung der bestehenden Reithalle gegeben. Dies bedeutet allerdings nicht, dass vor einer Prüfung der nachfolgend genannten Kriterien in jedem Fall dem Antrag des Reit- und Fahrvereins stattzugeben wäre. Die beantragte Unterstützung in Höhe von 150.000 € ist der größte Einzelantrag der Vereine und stellt für eine Stadt in der Größe von Straelen ein erhebliches Finanzvolumen dar. Dies ist vor dem Hintergrund der speziellen Sportart Reiten zu bewerten. Als letztes sei darauf hingewiesen, dass der Reit- und Fahrsport nicht zu den sog. Kernsportarten gehört, die üblicherweise von Kommunen gefördert werden.

#### b) SF Broekhuysen

Die SF Broekhuysen haben 395 Mitglieder (Stand: 31.12.2009, Bestandszahlen des LSB NRW). In den Jahren von 2000 bis 2009 haben sie eine positive Mitgliederentwicklung von 255 auf 395 = +55% genommen. Ausgehend von der deutlich positiven Mitgliederentwicklung könnte bei den SF Broekhuysen auf einen gewachsenen Bedarf an Sportplatzfläche geschlossen werden.

Der neue Platz ist als Rasen-Kleinspielfeld geplant zur Entlastung des Trainingsbetriebs im Sommer. Im Winter würde das Problem der Platzknappheit bestehen bleiben, da das geplante Rasen-

Kleinspielfeld nicht bespielbar wäre. Die Alternative, einen Tennisplatz zu bauen, wäre aber deutlich teurer und wird daher vom Verein nicht in Erwägung gezogen. Die Entlastung durch ein zusätzliches Kleinspielfeld würde für den Verein also nur in der Zeit von April bis Oktober greifen.

#### c) SV Herongen

- Der SV Herongen hat 675 Mitglieder (Stand: 31.12.2009, Bestandszahlen des LSB NRW). In den Jahren von 2000 bis 2009 hat er eine positive Mitgliederentwicklung von 622 auf 675 = +9% genommen.

Das beantragte Tennis-Kleinspielfeld soll vor allem im Winter die Trainingssituation entspannen, da es aufgrund der Vielzahl der Mannschaften „schon mal Reibereien im Verein wegen Trainingszeiten“ gebe.

#### Empfehlung:

Die Stadt Straelen sollte überlegen, eine gesamtstädtische Verteilung der vorhandenen Sportplatzflächen einzuführen. Dies bietet sich insbesondere für die Senioren an. Wenn ein Verein von Knappheitsproblemen berichtet, bezieht sich dies nur auf die ihm übertragene und von ihm genutzte städtische Anlage. Ob gesamtstädtisch gesehen ein Bedarf besteht, lässt sich daraus nicht ablesen. Die Stadt sollte daher – bevor sie bauliche Maßnahmen in Erwägung zieht – eine Optimierung der gesamtstädtischen Platznutzung anstreben. Dies erscheint umso dringender angeraten, da aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung für Straelen mit einem Rückgang der Anzahl der fußballaktiven Jugendlichen zu rechnen ist. Selbst bei einem ggf. aktuell bestehenden Bedarf an Spielfeldern wird sich dieser Bedarf in den kommenden Jahren reduzieren. Demgegenüber steht ein wachsendes Interesse von Mädchen und Frauen am Fußballsport und eine gleichbleibende Anzahl an Mannschaften, da der DFB die erforderlichen Mannschaftsstärken im Nachwuchsbereich reduziert hat. Diese dürfte sich insgesamt gesehen dahingehend auswirken, dass der Bedarf an Platzflächen stabil bleibt.

Es wird daher empfohlen, dass – vor einer Beschlussfassung über die Bezuschussung etwaiger Baumaßnahmen unter Zugrundelegung u.a. weiteren Entscheidungskriterien – im Rahmen einer Experimentierphase eine gesamtstädtische Verteilung der verfügbaren Sportplatzfläche stattfinden soll. Dies bedeutet, dass Vereine, die bislang die ihnen zur alleinigen Nutzung übertragene Sportplatzfläche ggf. auch mit anderen Vereinen teilen müssten. Dies mag für einzelne Vereine ein Umdenken erfordern, der Stadt Straelen spart es unnötige Ausgaben.

Die beantragten Trainingsflächen sind aus Sicht der Vereine sicher wünschenswert. Ein angemessener - durch den Rat festzulegender – städtischer Zuschuss (bei entsprechend hoher Eigenleistung und Einbringung finanzieller Mittel der Vereine) wäre eine mögliche Alternative.

#### 4.5.2 Bewertungskriterien

Neben der Frage des Bedarfs nach Sportfläche sollte eine Kommune auch weitere Kriterien bei ihrer Entscheidung über finanzielle Unterstützung zugrundelegen. Folgende Kriterien könnten zur Verbrei-

terung der Entscheidungsgrundlage herangezogen und ggf. ergänzt werden. Idealerweise wären sie neben der Prüfung durch die Sportfachleute aus der Verwaltung von Juristen und Finanzierungs- / Steuerexperten auf Angemessenheit und Vollständigkeit zu überprüfen. Ebenso wären die Anträge selbst von solchen Experten zu prüfen.

Möglicher Kriterienkatalog:

- (1) Plausibilität und Nachvollziehbarkeit des Antrags
- (2) Vorliegen einer Kostenaufstellung der geplanten Maßnahme
- (3) Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Kostenaufstellung
- (4) Vollständigkeit der Kostenaufstellung (inkl. Risikoaufschlag)
- (5) Zusicherung von (finanzieller und tätiger) Eigenleistung des Vereins (Anteil an den Erstellungskosten)
- (6) Nachweis der Möglichkeit, des sinnvollen Einbringens von Eigenleistung
- (7) Sicherstellung von Schadensersatz des Vereins bei Nicht-Erbringen bzw. fehlerhaften Erbringens der Eigenleistung (z.B. Kautions-, Bankbürgschaft)
- (8) Aufstellung der Betriebs- und Unterhaltskosten nach Fertigstellung der Sportstätte (Lebenszeitkosten der Sportstätte), da haushaltsrelevant für die Stadt
- (9) Klärung der Übernahme der Betriebs- und Unterhaltungskosten, ggf. Beteiligungszusicherung des Vereins an den Betriebs- und Unterhaltskosten bzw. Übernahme dieser Kosten durch den Verein
- (10) Knüpfung der prinzipiellen Förderwürdigkeit einer Maßnahme an einen bestimmten Anteil der Vereinsmitglieder/Nutzer der jetzigen/geplanten Sportstätte, die zu einer bestimmten (als förderwürdig angesehenen) Gruppe gehören (z.B. Kinder/Jugendliche, Senioren, Kranke)
- (11) Passung der geplanten Maßnahme zu einer gesamtstädtischen Sport-/ Gesundheits-/ Bildungs-/Jugend-/Sozial-/Stadtentwicklungspolitik
- (12) Häufigkeit und finanzieller Umfang der Unterstützung des Vereins in der Vergangenheit (Stichwort: Fördergerechtigkeit)
- (13) Vorliegen von Alternativen zur Baumaßnahme, die den Bedarf an Sportfläche decken könnten (z.B. Verlagerung des Trainings-/Spielbetriebs auf Anlagen anderer Vereine)
- (14) Sicherstellung sportlicher Vielfalt (=Wertigkeit der auf der Sportstätte betriebenen Sportart für die Stadt)
- (15) Ermöglichung von Leistungs- und Wettkampfsport
- (16) Begründung des Vereins, weshalb Maßnahme nicht selbst finanziert werden kann – Subsidiaritätsprinzip



- (17) Prüfung der Möglichkeit der Finanzierung der Maßnahmen durch andere als Stadt bzw. zusammen mit anderen (z.B. Sponsoren, public private partnership, EU – Förderprogramme, LSB, Sportpauschale, Schulpauschale, Sportstättenfinanzierungsprogramm, KfW, Landesmittel)
- (18) Vorliegen einer zukunftsfähigen Vereinsstrategie
- (19) Deckelung des maximal erhältlichen städtischen Zuschusses (in Prozent der Gesamtsumme)
- (20) Klärung versicherungsrechtlicher Fragen bei Eigenleistungen der Vereine (VBG, Haftung gegenüber Stadt)
- (21) Prüfung der sachgerechten Ausführung der Maßnahmen, die der Verein in Eigenregie durchgeführt hat (Abnahmeprotokoll)

Es wird daher empfohlen, dass sich der Rat der Stadt Straelen auf Kriterien verständigt, die bei der Beurteilung aller Vereinsanträge anzulegen sind und die Vereine danach die Chance erhalten, auf der Grundlage dieser Kriterien ihre Anträge zu stellen.

Der Vorteil einer solchen Verfahrensweise bestünde darin, dass sowohl für Politik und Verwaltung der Stadt Straelen als auch für die Sportvereine eine transparente Entscheidungsgrundlage vorläge. Jeder Akteur wüsste, was förderungswürdig ist und was nicht und nach welchen Kriterien eine Entscheidung herbeigeführt wird.

Für Straelen schlagen wir als beauftragtes Institut folgende sieben zentralen Kriterien vor:

- Passung der geplanten Maßnahme zu einer gesamtstädtischen Sport-/ Gesundheits-/ Bildungs-/Jugend-/Sozial-/Stadtentwicklungspolitik und Vorliegen einer zukunftsfähigen Vereinsstrategie
- Vorliegen einer Kostenaufstellung für die geplante Baumaßnahme (evtl. nach DIN 276)
- Zusicherung von (finanzieller und tätiger) Eigenleistung des Vereins (Anteil an den Erstellungskosten)
- Prüfung der Möglichkeit der Finanzierung der Maßnahmen durch andere als Stadt bzw. zusammen mit anderen (z.B. Sponsoren, public private partnership, EU – Förderprogramme, LSB, Sportpauschale, Schulpauschale, Sportstättenfinanzierungsprogramm, KfW, Landesmittel)
- Aufstellung der Betriebs- und Unterhaltskosten nach Fertigstellung der Sportstätte (Lebenszeitkosten der Sportstätte), da haushaltsrelevant für die Stadt
- Deckelung des maximal erhältlichen städtischen Zuschusses (in Prozent der Gesamtsumme)
- Prüfung der sachgerechten Ausführung der Maßnahmen, die der Verein in Eigenregie durchgeführt hat (Abnahmeprotokoll), Klärung von Haftungsfragen

## 5 Sportangebote/Sportanbieter

Das organisierte Sportangebot in Straelen wird zum großen Teil durch die 13 Sportvereine ermöglicht. Daneben gibt es Sport- bzw. Bewegungsangebote auch durch die privaten/kommerziellen Sportanbieter, im Rahmen der städtischen Jugendarbeit, der acht Kindergärten bzw. Kindertagesstätten und der Schulen. Unorganisiertes Sporttreiben ist im Hallenbad Wasserstraelen, auf den Bolzplätzen und im Naturraum (Radfahren, Wandern, Joggen) möglich.

Folgende Sportangebote werden durch die Vereine bereit gestellt (vgl. „sport in straelen“, Hrsg. SSV Straelen, Reihenfolge wie dort aufgeführt):

- Dart
- Schwimmen
- Radsport
- Pferdesport
- Fußball
- Schach
- Kampfkunst
- Turnen
- Volleyball
- Badminton
- Stepp-Aerobic
- Aerobic
- Rhythmische Gymnastik
- Wassergymnastik
- Handball
- Judo
- Karate
- Langlauf
- Leichtathletik
- Nordic Walking
- Tennis
- Tischtennis

Darüber hinaus gibt es Sportangebote, die sich an spezielle Zielgruppen richten:

- Behindertensport
- Gesundheitssport
- Der 2. Weg
- Frauensport
- Diabetessport
- Herzsport
- Rehabilitationssport
- Sport pro Gesundheit

In der Stadt Straelen gibt es danach eine breite Palette an Möglichkeiten, sich nach eigenen Sport- und Bewegungspräferenzen zu betätigen. Von den angebotenen Sportarten ist Fußball besonders hervorzuheben, da er von vier der sieben größeren Sportvereine in Straelen als alleinige bzw. wichtigste Sportart (des jeweiligen Vereins) angeboten wird. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die für Straelen prognostizierte demographische Entwicklung dazu führen dürfte, dass die Mitgliedszahlen der Kinder und Jugendlichen im Fußball (stetig bis 2025) zurückgehen werden.

Desweiteren gibt es Angebote des KSB Kleve/LSB NRW und der Volkshochschule, auf die an dieser Stelle aber nicht näher eingegangen werden soll.

Da der Anteil und die absolute Zahl der Älteren in Straelen zunehmen werden, ist absehbar, dass diese Personengruppe speziell auf sie zugeschnittene Sportangebote nachfragen wird. Ob alle der Sportvereine in Straelen dazu in der Lage sein werden, entsprechende Angebote vorzuhalten, ist fraglich. Aktuell gibt es einen einzigen Verein, der schon heute eine große Bandbreite an Sportangeboten – auch für spezielle Zielgruppen – vorhält. Sportvereine in den Ortschaften dürften Probleme bekommen, eine ähnliche Palette für Ältere vorzuhalten.

Ein weiteres dürfte hinzukommen und dies betrifft die Sportstätten. Mit dem erwartbaren Rückgang an Aktivenzahlen im Fußball reduziert sich der Sportbedarf an Großspielfeldern. Gleichzeitig dürfte allerdings der Bedarf an Sporthallenfläche bzw. Indoor-Sportgelegenheiten steigen, da spezielle Sportangebote für Ältere (auch) in solchen Räumlichkeiten stattfinden werden. Sollte durch die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen ein Rückgang des Bedarfs an Sporthallenfläche für den Schulsport entstehen, ließe sich der Mehrbedarf für Ältere damit decken. Bei weniger Schulklassen ergäben sich auch größere Nutzungspotentiale (z.B. für Seniorensport) in den Vormittagsstunden. Es wird daher dringend geraten – selbst bei einem Minderbedarf an Sporthallenfläche für den Schulsport – Schulsportstätten nicht aufzugeben.

Neben diesen Sportangeboten gibt es verschiedene Sportangebote, die städteübergreifend im Rahmen der Tourismusförderung von Straelen, Geldern und Arcen zusammen betrieben und beworben werden:

- Radfahren: Fossa-Route, AGRO-Route
- Skaten: Skate Route
- Nordic-Walking, Wandern: verschiedene Routen

Darüber hinaus verfügt die Stadt Straelen über ein gut ausgebautes Radwegenetz und ein Waldgebiet mit Wirtschaftswegen, die zum Spaziergehen, Radfahren oder Joggen einladen.

## 6 Sportvereine in Straelen

Im Rahmen des Projekts „Sportentwicklungsplanung für die Stadt Straelen“ fand eine schriftliche Befragung der Sportvereine mittels Fragebogen und anschließend ein Gespräch mit Vertretern der Sportvereine statt, die den Fragebogen beantwortet hatten. Ziel der Gespräche war es, Angaben im Fragebogen zu erläutern und Aspekte (detaillierter) zu besprechen, die ggf. im Fragebogen nicht angesprochen wurden. Sieben Sportvereine haben den Fragebogen beantwortet und es fanden sieben Einzelgespräche mit den Vertretern dieser Vereine statt. Es handelte sich durchweg um Mitglieder der Vorstände, bei fünf von sieben Gesprächen war (u.a.) der jeweilige Vorsitzende anwesend. Die folgenden Darstellungen zeigen daher das subjektive Meinungsbild der jeweiligen Vereine.

Bei einem Gespräch wurde darauf hingewiesen, dass die Beantwortung des Fragebogens dazu gezwungen habe, sich über den Verein verstärkt Gedanken zu machen. In keinem einzigen Fall dürfte es so gewesen sein, dass die Personen, die den Fragebogen beantwortet haben, die erforderlichen Informationen zur Beantwortung der Fragen direkt verfügbar gehabt hätten. Dies ist auch im Fragebogen u.a. daran erkennbar, dass Fragen, bei denen exakte Zahlen abgefragt wurden, nicht komplett beantwortet wurden. Dies verweist darauf, dass es in den Vereinen kein ausdifferenziertes Datenmanagement mit der Erhebung und Berechnung von Kennzahlen gibt. Hier besteht Optimierungsbedarf, um sich über seine eigene Situation als Verein stets im Bilde zu sein.

Nicht alle der insgesamt 13 Sportvereine in Straelen haben sich – obwohl alle eingeladen waren – an der schriftlichen Befragung und dem anschließenden Gespräch beteiligt. Es handelt sich um die sechs kleinsten Sportvereine (BSG, Dart, DLRG, Bechterew-Gruppe, RSG, Schach), die für sich eine Beteiligung an der Befragung nicht als erforderlich angesehen haben. Gleichwohl haben sie ihr Interesse bekundet, zu der Vorstellung der Ergebnisse der Vereinsbefragung vor allen Sportvereinen und dem SSV und der sich anschließenden Projektphase, der Kooperativen Planung, eingeladen zu werden.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich somit ausschließlich auf die sieben Sportvereine, die den Fragebogen beantwortet und an dem erläuternden Gespräch teilgenommen haben (TC Blau-Weiß-Gold Straelen, Reit- und Fahrverein, SV Blau-Weiß Herongen, TTC Straelen/Wachtendonk, SC Blau-Weiß Auwel-Holt, SF Broekhuysen, SV 19 Straelen).

### 6.1 Rahmendaten der Vereine

#### *Standort der Vereine*

Drei der Vereine sind in der Kernstadt Straelen angesiedelt: TC Blau-Weiß Straelen, TTC Straelen/Wachtendonk und SV 19 Straelen, die anderen vier in den Ortsteilen Herongen: Blau-Weiß Herongen, Auwel-Holt: Reit- und Fahrverein und Blau-Weiß Auwel-Holt sowie Broekhuysen: SF Broekhuysen. Die in den Ortsteilen ansässigen Sportvereine erfüllen dort neben dem reinen Sportangebot auch die Funktion, Ort der sozialen und emotionalen Heimat zu sein.

## Sparten

Von den sieben Vereinen sind vier reine Einspartenvereine (Tennis, Tischtennis, Reiten, Fußball – SF Broekhuysen), zwei weitere Vereine verstehen sich in der Hauptsache als Fußballvereine, haben in den letzten Jahren aber auch weitere Sportangebote aufgenommen (Blau-Weiß Herongen, Blau-Weiß Auwel-Holt). Der SV 19 Straelen hat mit 16 Sportarten, die in 10 Abteilungen organisiert sind, das breiteste Sportangebot, wobei Fußball und Handball dominant sind.

## Mitgliederzahl aller Sportvereine in Straelen (In Klammern: Anzahl der bis 18-jährigen Mitglieder)

	2000	2009	Differenz abs.	Differenz %
SV Straelen 19	2005 (1.121)	2352 (1.279)	+ 347	+ 17
SC Blau-Weiß Auwel-Holt	620 (154)	684 (196)	+ 64	+ 10
SV Blau-Weiß 1910 Herongen	622 (324)	675 (319)	+ 53	+ 9
TC Blau-Weiß Straelen	465 (99)	432 (123)	- 33	- 7
DLRG OG Straelen	386 (264)	422 (297)	+ 36	+ 9
SF Broekhuysen	255 (96)	395 (210)	+ 140	+ 55
Reit- und Fahrverein Straelen	248 (72)	303 (109)	+ 55	+ 22
TTC Straelen-Wachtendonk	136 (67)	114 (56)	- 22	- 16
Schachklub Straelen	26 (12)	40 (20)	+ 14	+ 54
Radsportgemeinschaft Straelen	38 (1)	38 (1)	0	0
Behinderten Sportgemeinschaft Straelen	32 (1)	20 (0)	12	- 37
Dart Simpsons Straelen	gegr. 2003: 12 (0)	13 (0)	1	+ 8

Quelle: Bestandszahlen LSB NRW, Stand: 31.12.2009

Die Entwicklung der Mitgliederzahl der Sportvereine in Straelen ist von 2000 bis 2009 nicht linear verlaufen. Bei einigen Vereinen gab es zwischen 2000 und 2009 Mitgliederrückgänge, die aber wieder aufgefangen werden konnten.

Der Aktivenanteil an den Mitgliedern wird in den Fragebogen und den Vereinsgesprächen je nach Sportart unterschiedlich angegeben bzw. geschätzt. Im Tischtennis gibt es danach kaum passive Mitglieder, während der Anteil der Passiven im Fußball ca. 25% der Mitglieder betragen kann.

### *Mitgliederbewegung in den letzten drei Jahren*

Kein einziger der Vereine gibt an, dass in den zurückliegenden drei Jahren eine Abnahme bei den Mitgliederzahlen zu verzeichnen gewesen ist. Bei einem Verein sind die Mitgliederzahlen konstant geblieben; bei allen anderen ist ein Zuwachs eingetreten. Bei zwei Vereinen, die Fußball (als einzige bzw. Hauptsportart anbieten), ist der Zuwachs im Bereich Frauenfußball eingetreten. Bei den anderen Einspartenvereinen ist der Zuwachs bei den jüngeren Altersgruppen zu beobachten; 10-13 bzw. 15-26 Jahre. Beim größten Verein ist bei den Jüngsten (4-7 Jahre) und bei den Jugendlichen (13-18 Jahre) ein Zuwachs in den Sportarten Schwimmen und Badminton eingetreten..

Alle Vereine geben an, in der Lage zu sein, noch weitere Mitglieder aufnehmen zu können. Einschränkung wird allerdings von drei Vereinen im Fragebogen angeführt, dass es für den Mitgliederzuwachs einen Engpass bei den zur Verfügung stehenden Sportstätten (zwei Vereine) bzw. bei der Anzahl der Übungsleiter gebe (ein Verein). In den Gesprächen wird das Problem fehlender (qualifizierter) Übungsleiter von mehreren Vereinen als sehr gravierend dargestellt. Gerade im Schiedsrichterwesen sei es (bes. im Fußball) schwierig, eine ausreichende Anzahl eigener Schiedsrichter der Vereine zu stellen, was dazu führt, dass nach den Verbandsregeln Strafen gezahlt werden müssen.

### Wettkampfbetrieb

In allen Vereinen nehmen Mannschaften aus dem Erwachsenenbereich (z.T. auch aus dem Jugendbereich) am Wettkampfbetrieb teil. Die höchste Klasse, die (im Fußball) gespielt wird, ist die Niederrhein-Liga (1. Senioren SV 19 Straelen), die anderen Fußball-Mannschaften bzw. die anderen Sportarten spielen auf Bezirks-, Kreis- oder Verbandsligaebene.

## 6.2 Vereinsphilosophie

Hinsichtlich der Vereinsphilosophie ist kein unbedingtes Beharren auf Althergebrachtem festzustellen: Kein einziger Verein stimmt nämlich dem Statement zu, dass der Verein so bleiben solle „wie er immer war“. Die meisten Vereine (fünf von sechs, die ihre Meinung hierzu abgegeben haben) beziehen die Position des „teils/teils“, was bedeutet, dass Veränderung im Sinne von Anpassen an neue Umstände akzeptiert wird, ohne dass die Vereinsidentität aufgegeben werden soll. Dem entspricht auch, dass nur zwei Vereine (von sechs) „viel Wert auf die Pflege von Tradition“ legen.

Hinsichtlich der Grundorientierung verstehen sich die meisten (fünf von sieben) als „Dienstleister in Sachen Sport“, ohne sich aber an den „Angeboten kommerzieller Sportanbieter“ zu orientieren. Alle sieben Vereine geben an, „besonders auf die Qualität des Sportangebots“ zu achten. Die meisten (vier von sieben) verstehen sich „vor allem als Freizeit- und Breitensportverein“, allerdings ist man auch „eher“ „stolz auf seine Erfolge im Leistungssport“ (sechs von sieben). Dementsprechend geben auch drei Vereine (von sieben) an, dass sie sich eher „stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung“ engagieren.

Die meisten Vereine (fünf von sechs) legen „viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit“, zählen hierzu aber offenbar nicht die entsprechenden Veranstaltungen, da nur ein Verein (von sieben) angibt, dass „viel Wert auf nicht-sportliche Angebote“ gelegt werde.

Hinsichtlich der Zielgruppen der Vereine geben alle Vereine an (sieben von sieben), dass sie sich „stark in der Jugendarbeit“ engagieren und die meisten (fünf von sieben) sehen ihre „Aufgabe u.a. darin, Jugendliche von der Straße zu holen“. Die meisten ermöglichen „älteren Personen“ (fünf von sieben), „Familien“ (vier von sieben) und „Menschen mit Migrationshintergrund“ (fünf von sechs) Sport. Menschen mit Behinderungen gehören eher nicht zu den Zielgruppen der Vereine. Nur ein Verein sieht sein Angebot auch (eher) für diese Personen als geeignet an.

Alle Vereine (sechs von sechs) sind der Ansicht, dass sie „eine preiswerte Möglichkeit“ bieten, Sport zu treiben und damit auch „einkommensschwachen Personen“ Sport ermöglichen (fünf von sechs).

Das Angebot der meisten Vereine (vier von sieben) soll sich zwar an „möglichst viele Bevölkerungsgruppen“ richten, allerdings möchten die meisten Vereine (vier von sechs) dezidiert kein „möglichst breites Angebot in vielen Sportarten anbieten“. Das Engagement im Gesundheitssport ist bei zwei (von sieben) Vereinen „eher“ gegeben, gehört aber nicht zum „Kerngeschäft“ der Straelener Sportvereine, die befragt wurden.

Entsprechendes Engagement in der Jugendarbeit und im Gesundheitssport sollte ein wichtiges Kriterium bei der Erstellung der Sportförderrichtlinien darstellen.

Die meisten Vereine blicken „eher“ optimistisch in die Zukunft (sechs von sieben). Kein einziger Verein gehört damit zum Kreis der Pessimisten. In den Gesprächen wurde aber auch deutlich, dass dies nur gilt, wenn aktuell bestehende Rahmenbedingungen bestehen bleiben. Dies betrifft zum einen die Sportförderung der Stadt, aber auch das Engagement der Mitglieder. Diese erbringen sehr viel an unentgeltlicher, ehrenamtlicher Arbeit im Übungsbetrieb bzw. an Eigenleistung z.B. bei Baumaßnahmen. Die Mehrheit der Vereine (fünf von sieben) ist daher der Ansicht, dass der Verein „ausschließlich ehrenamtlich organisiert“ sein sollte. Hauptamtlichkeit wäre bei den bestehenden Strukturen für die (meisten) Vereine in Straelen nicht zu finanzieren.

### 6.3 Vereinsprobleme

Keiner der Straelener Vereine hat kein Problem. Die Probleme sind allerdings unterschiedlich gelagert. Bis auf einen Verein (Reitverein) hat kein Verein angegeben, dass die Probleme, die er hat, die eigene Existenz bedrohen könnten. Dies bezieht sich bei dem Verein auf die (von ihm für erforderlich gehaltene) Erweiterung seiner Sportanlage. Bei diesem Verein dürfte allerdings im Grunde kein existenzbedrohendes Problem vorliegen, es könnte allerdings sein, dass seine Pläne zur weiteren Entwicklung des Vereins nicht aufgehen. Er müsste sich mit dem bescheiden, was machbar ist.

Am wenigsten Probleme haben die Straelener Sportvereine mit den zur Verfügung stehenden Sportstätten: mit dem Zustand haben fünf Vereine kein Problem, zwei haben ein kleines Problem; mit der „Eignung der Sportstätten für die angebotenen Sportarten“ haben vier kein Problem, zwei ein kleines

Problem und ein Verein (Reitverein) sieht für sich selber sogar ein existenzbedrohendes Problem (weil seine Entwicklungspläne ggf. nicht aufgehen). Die zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten ist für zwei Vereine kein Problem, für drei Vereine ein mittleres Problem, für einen Verein ein großes und für einen Verein (Reitverein) ein existenzbedrohendes Problem.

Einige Vereine haben bei der Stadt Anträge zur Unterstützung bei für erforderlich gehaltenen Maßnahmen zur Erweiterung der vorhandenen Sportstätten bzw. zur Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit (Flutlicht) gestellt. Zusätzlich hat ein Verein im Gespräch darauf hingewiesen, dass zum Betreiben seiner Sportart im Winter eine Halle erforderlich sei. Mit der Umsetzung der beantragten bzw. vorgeschlagenen Maßnahmen soll den Problemen bei der zeitlichen Verfügbarkeit von (geeigneten) Sportflächen begegnet werden.

Bei allen anderen möglichen Problemlagen, die die Vereine haben könnten, ist das Bild aus der Beantwortung des Fragebogens nicht so deutlich, konnte aber in den Gesprächen deutlicher werden. Im Grunde genommen haben die Vereine im Durchschnitt kleine oder mittlere Probleme in den anderen Bereichen.

So wurde in den Gesprächen darüber geklagt, dass die Gewinnung von ÜL problematisch sei und einer expansiven Angebotspolitik eines Vereins im Wege stehe. Auch die Besetzung von Vorstandspositionen, d.h. der Bereich des Vereinsmanagements, gestalte sich mitunter schwierig. Positiv wird vermerkt, dass die Zuschüsse von Stadt und SSV bei Qualifizierungsmaßnahmen von ÜL den Vereinen finanzielle Entlastung brächten.

Nur ein Verein (von sieben) führt an, dass er kein finanzielles Problem habe. Bei keinem Verein sind die Finanzen allerdings ein „sehr großes Problem“, allerdings reicht die Spannweite von kleinem Problem (zwei) bis zu größerem Problem (ein Verein), die Lage ihrer Finanzen als „mittleres Problem“ sehen drei Vereine so. In einigen Gesprächen wurde daher auch betont, dass Vereine darüber nachdächten (in einem Fall: dass der Verein „dafür kämpfe“), die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

## 6.4 Mitarbeiter

### *Anzahl der Personen*

Die Anzahl der in den Vereinen ehrenamtlich tätigen Personen (im Rahmen der Übungsleiterpauschale) konnte in den Fragebögen nicht immer angegeben werden, da offensichtlich die Zahlen nicht direkt zur Verfügung standen, dies betrifft auch die in Ansatz zu bringende Zahl der Stunden, die die Personen jeweils für den Verein arbeiten. Eine Bewertung über alle Vereine in Straelen muss daher unterbleiben.

Festzustellen ist aber, dass es (bezogen auf diesen Personenkreis) im Übungs- und Trainingsbetrieb deutlich mehr Übungsleiter bzw. Trainer ohne Lizenz als mit Lizenz gibt. Von angegebenen 209 Übungsleitern haben 72 eine Lizenz (35%). Beim Reit- und Fahrvereine haben nach Vereinsangabe alle Trainer eine Lizenz. Ein (relativ) ausgewogenes Verhältnis gibt es im Tischtennis (fünf ohne, drei mit) und beim SV 19 (55 – 50). Bei Blau-Weiß Herongen (22-10) und bei den SF Broekhuysen (26-9) gibt es (deutlich) mehr nicht-lizenzierte als lizenzierte Übungsleiter. Bei Blau-Weiß Auwel-Holt gibt es ausschließlich nicht-lizenzierte Übungsleiter bzw. Trainer im ehrenamtlichen Bereich.



Der insgesamt hoch erscheinende Anteil an nicht-lizenzierten ÜL von 65% rührt daher, dass von den sieben Sportvereinen vier hauptsächlich Fußball anbieten. Auch aus bundesweiten Untersuchungen ist bekannt, dass im Fußball der Anteil nicht-lizenziierter ÜL überdurchschnittlich hoch ist. Die Situation in Straelen deckt sich also mit der durchschnittlichen Lage in deutschen Sportvereinen.

## 6.5 Qualifizierung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter/innen

### *Budget für Aus- und Weiterbildung*

Zwei Vereine haben angegeben, dass sie kein Budget für Aus- und Fortbildung haben, vier Vereine haben keine Angaben dazu gemacht und bei einem Verein können die Ausgaben (je nach Anzahl der Teilnehmer und Lehrgänge) bis zu 1.000 € im Jahr ausmachen.

### *Kosten*

Die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiter der Vereine werden üblicherweise gemäß den bestehenden Förderrichtlinien bis zu 50% von der Stadt bezuschusst. Der SSV finanziert über Sponsorengelder einen weiteren Anteil. Ein evtl. verbleibender Anteil wird von den Vereinen bezahlt.

## 6.6 Kooperationen

Zwei Vereine haben Kooperationen mit anderen Sportvereinen, die sich bei einem auf den Austausch auf Informationen beschränkt, beim anderen auch zusätzlich die Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung umfasst. Fünf Vereine haben demnach keine Kooperationen mit anderen Sportvereinen.

Zwei Vereine stehen im Informationsaustausch mit Kindergärten bzw. -Kindertagesstätten

Zwei Vereine stehen in Kooperationsbeziehung zu Krankenkassen. Bei einem Verein werden ausschließlich Informationen ausgetauscht, bei dem anderen Verein besteht zusätzlich eine Zusammenarbeit bei der Angebotserstellung (AOK-Jugendtraining).

Mit einem kommerziellen Anbieter (Phyfit) arbeitet nur ein Verein (bei der Angebotserstellung) zusammen.

Mit Schulen arbeiten drei Vereine (Tennis, Tischtennis, Fußball) zusammen. Einer dieser Vereine (Tennis) berichtet, dass „sehr gute Erfahrungen“ gemacht worden seien und eine „gute Zusammenarbeit“ bestehe. Für den Verein habe sich die Kooperation auch deswegen gelohnt, da „Mitglieder-gewinn durch Schulsport“ eingetreten sei.

## 6.7 Finanzen

Keiner der Straelener Sportvereine nimmt nach den Angaben im Fragebogen Aufnahmegebühren. Bei der Kooperativen Planung wurde von einem Vorsitzenden eines der befragten sieben Vereine korrigiert, dass sein Verein Aufnahmegebühren nähme.

*Mitgliedsbeiträge/Jahr*

Sportvereine (anonymisiert)							
	A	B	C	D	E	F	G
Kinder	46	20		37	40	42/36/0	69
Jugendliche	46	30		37	40		
Erwachsene	92	40	84	74	45	80	90
Senioren	92	40		-	35		
Familien	204	-		74	-		180
Passive	24,50	15	30	-	-	56	60
Sozial Schwache/ Rentner		-		Nach Ab- sprache	-	36	

Die Ergebnisse aus dem Sportentwicklungsbericht 2005/2006 erlauben einen Vergleich mit allen deutschen Sportvereinen. Danach verlangen die deutschen Sportvereine im Durchschnitt einen Jahresbeitrag

- für Kinder: 75 €
- für Jugendliche: 100 €
- für Erwachsene: 187 €

Anzumerken ist hierzu, dass der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag für Erwachsene pro Jahr bei 187 € liegt, die Hälfte der deutschen Sportvereine bei Erwachsenen einen maximalen Jahresbeitrag von 78 € nimmt.

*Beurteilung der Finanzsituation*

Die meisten der sieben Sportvereine, die den Fragebogen ausgefüllt haben, beurteilen ihre Finanzsituation als mittelmäßig (vier), zwei beurteilen sie als schlecht und ein Verein beurteilt seine Finanzsituation als gut.

Diese Beurteilung deutet darauf hin, dass die Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben der Vereine nicht gut austariert ist. Um einen besseren Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben der Vereine herbeizuführen, gibt es drei Möglichkeiten: Reduktion der Ausgaben oder angemessene Erhöhung der Einnahmen oder beides.

Da es im Rahmen der SEP Straelen nicht um eine individuelle (Finanz-) Analyse der Sportvereine mit Ratschlägen für ein optimiertes Finanzmanagement der jeweiligen Vereinen geht, muss eine weitergehende Erörterung unterbleiben. Festzuhalten ist allerdings, dass auf der Einnahmeseite Potential

bei den erhobenen Mitgliedsbeiträgen gesehen wird. Auch einige der Vereine selbst teilten in den Gesprächen mit, dass sie sich über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ernsthaft Gedanken machten. Ein Verein sprach sogar davon, dass man dafür „kämpfen“ wolle.

## 6.8 Zusammenarbeit mit der Stadt

### *Beurteilung der Zusammenarbeit / Verbesserungswünsche*

Alle sieben Sportvereine beurteilen die Zusammenarbeit mit der Stadt als „gut“ (sechs) oder „sehr gut“ (ein Verein), auch wenn ein Verein meint, „Es bleibt immer etwas zu verbessern ...“. Genannt werden von drei Vereinen jeweils ein Verbesserungswunsch: „verbesserte Trainingsmöglichkeiten“, Überarbeitung der Förderrichtlinien, Wunsch nach „Kontinuität“ (gemeint: der guten Zusammenarbeit mit der Stadt).

Die gute Beurteilung der Vereine hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Stadt liegt auch darin begründet, dass sich die Stadt nach Ansicht der Mehrheit der Vereine (sechs von sieben) immer oder meistens „bemüht, auf die Belange der Sportvereine einzugehen“.

### ***Straelen – sportfreundliche Stadt***

Alle Sportvereine (sieben von sieben) sind daher der Überzeugung, „dass Straelen insgesamt gesehen eine sportfreundliche Stadt ist“.

## 6.9 Zusammenarbeit mit dem SSV

### *Häufigkeit der Kontakte*

Drei Vereine haben 10x im Jahr Kontakt zum SSV, drei Vereine 4-6x und ein Verein 2 x im Jahr.

### *Zufriedenheit mit dem SSV*

Alle sieben Vereine sind mit ihrem SSV zufrieden (fünf) oder sehr zufrieden (zwei). Sie sind der Ansicht, dass der SSV ihre Interessen gut vertritt. Keiner der Vereine wünscht daher mehr Unterstützung durch den SSV.

## 6.10 Situation der Vereine und Handlungsbedarfe

### *Situation und Stellenwert der Vereine in Straelen*

- Die vorhandenen Sportstätten werden von den Vereinen hinsichtlich Zustand und Eignung gut bewertet.
- Ein Bedarf nach zusätzlichen Sportstätten wird von einigen Vereinen ausgesprochen.



- Die finanzielle Lage der Vereine ist noch (!) in Ordnung, eine Stabilisierung ist auch aus Vereinssicht erforderlich, da die Höhe der Mitgliedsbeiträge als zu niedrig angesehen wird.
- Die strategische Orientierung der Vereine ist zu verbessern.
- Es gibt zur Zeit wenige Kooperationen (insb. mit Schulen aber auch anderen).
- Es bestehen bei den Vereinen Probleme bei der Mitarbeitergewinnung (ÜL, VM).

#### *Handlungsbedarfe der Vereine*

- Das Niveau der finanziellen Eigenleistungen der Vereine sollte überdacht werden: Beitragspolitik.
- Die Kooperation der Sportvereine mit Schulen sollte verstärkt werden.
- Die Vereine sollten durch den SSV regelmäßig über Unterstützungsleistungen des LSB NRW und des KSB Kleve informiert werden und diese auch in Anspruch nehmen.

## 7 Kooperation Schulen - Sportvereine

Da eine Intensivierung der Kooperation von Sportvereinen und Schulen sowohl in dem Werkstattgespräch mit den Schulen als auch in den Vereinsgesprächen als wünschenswert angesehen wurde, war diese Frage Gegenstand bei der ersten Planungssitzung im Rahmen der Kooperativen Planung. Es waren vier Vertreter von vier Schulen sowie 13 Vertreter von neun Sportvereinen (sowie der Vorsitzende des SSV) anwesend. Die Anwesenden entwickelten bei dieser Sitzung Ideen, wie die Kooperation aussehen und in welchen Feldern sie stattfinden könnte. Es war das erste Mal, dass Straelener Sportvereine und Schulen in dieser Form zusammenkamen und gemeinsam Ideen entwickelten.

Es wurde verabredet, dass eine vertiefende Erörterung über die formulierten Ideen und Vorstellungen bei einem zweiten Gespräch noch vor den Sommerferien 2011 stattfinden solle.

In der folgenden Übersicht sind die Ideen und Themen der Zusammenkunft dargestellt.

### Oberthema: Qualifiziertes Personal

#### Themen:

- fehlende Zeit von ÜL !
- Qualifizierungsmöglichkeiten (für Private Lizenz zu erwerben)
- Motivation von Eltern als ÜL
- Einsatz von ÜL im Ganztage
- Sporthelferausbildung
- Fortbildung der Übungsleiter
- Versicherungsschutz der Kinder + ÜL
- Klärung der erforderlichen Lizenzen

### Oberthema: Finanzen

#### Themen:

- Finanzierung der ÜL
- Kostenregelung



## Oberthema: Angebote (praktische Zusammenarbeit)

### Themen:

- Kooperationsfähigkeit der Sportarten erörtern
- Projektwoche mit sportl. Schwerpunkt
- Gesundheitsförderung für Lehrer
- Schnupperstunden (von Vereinen f. Schulen)
- Kooperative sportl. Schulwettkämpfe
- Sportabzeichen (in Schulen (Wettbewerb))
- Gestaltung der Sportfeste (gemeinsam)
- Werbung der Vereine in der Schule
- Schulangebote an Vereine
- Vereinsangebote
- Einstiegsangebote
- Projekt-Woche
- Schach-AG

## Oberthema: Sportstätten – Nutzungszeiten

### Themen:

- (wechselseitige) Nutzung Sportstätten
- Anmietung von Sportstätten (f. nicht DIN-Sportarten)
- Zeitpunkt vormittags/nachmittags
- Nutzung der Sportanlagen
- Flexible Zeitangebote
- Abstimmung der Zeiten



### Oberthema: Sportstätten – Material

#### Themen:

- Nutzung Material
- Nutzung der Sportgeräte
- Anschaffung und gemeinsame Nutzung der Sportgeräte
- Hallenausstattung

### Oberthema: Organisation

#### Themen:

- Folgetermine vereinbaren (Kontinuität d. Angebote)
- Fester Ansprechpartner
- AG

## 8 SWOT-Analyse

Die folgende Gesamtbewertung der im Rahmen des Projekts ermittelten Informationen und Daten bezieht sich in ihrer Gliederung auf Richtziele, die im Handlungskonzept für eine zukunftsfähige kommunale Sportentwicklung „Die Sportgerechte Stadt“ vom Landessportbund Nordrhein Westfalens (LSB NRW, 2004) formuliert worden sind. Diese Ziele sind für folgenden Bereiche bzw. Handlungsfelder des Sports formuliert:

- Sport als attraktives Angebot
- Sport und Räume
- Sport als Gemeinschaftsaufgabe
- Sport als Politikfeld
- Sport in städtischen Netzwerken

Für diese Handlungsfelder werden im Folgenden die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren des Sports in Straelen im Rahmen einer SWOT-Analyse dargestellt. Hierzu werden die Befunde aller Teiluntersuchungen integrativ genutzt. Auf Basis dieser Analyseergebnisse werden Handlungsempfehlungen formuliert. Da der Fokus der Teiluntersuchungen insbesondere auf den ersten drei Handlungsfeldern basiert und es sich inhaltlich anbietet, die Handlungsfelder Sport als Gemeinschaftsaufgabe, Sport als Politikfeld und Sport in städtischen Netzwerken zusammen zu fassen, werden insgesamt drei Handlungsfelder betrachtet: (1) Sport als attraktives Angebot, (2) Sport und Räume und (3) Sport als Gemeinschaftsaufgabe, als Politikfeld und in Kooperationen.

### **(1) Handlungsfeld: Sportangebote – Ziel: Sport als attraktives Angebot**

Dieser Aspekt umfasst ein modernes und nachfrageorientiertes vielfältiges Sportangebot. Dies schließt alle Bereiche des Freizeit- und Wettkampfsports ein. Dabei sollten Informationen zu diesen Angeboten umfassend und in zeitgemäßer Form zugänglich sein.

#### Stärken

Die Stadt Straelen stellt ihrer Bevölkerung ein ausdifferenziertes Sportangebot zur Verfügung. Dies umfasst einerseits Sportangebote verschiedener Anbieter (Sportvereine, Kommune, kommerzielle Anbieter) und andererseits Sport auf Sportgelegenheiten bzw. in Naturräumen (z.B. Rad- und Wanderwege). Die Angebote bieten vielen Zielgruppen die Möglichkeit der Sportausübung.

Der Vereinssport hat einen hohen Stellenwert in Straelen, was sich durch die Mitgliedschaftszahlen der Vereine belegen lässt.

#### Schwächen

Zwar sehen sich alle der befragten Sportvereine noch in der Lage, weitere Mitglieder aufzunehmen, aber einer Ausweitung des Sportangebots dürfte insbesondere die Problematik fehlender Übungsleiter entgegenstehen.



### Gefahren

Verschiedene Gefahrenpunkte konnten identifiziert werden. Gefahren stellen vor allem der schulische Ganzttag, die demographische Entwicklung und der finanzielle Spielraum der Stadt Straelen – wie auch in vielen anderen Kommunen in NRW – dar. Der Ausbau des schulischen Ganztags könnte für Sportvereine die zur Verfügung stehenden Hallenzeiten reduzieren und bindet die Kinder und Jugendlichen, die dann u.U. nicht mehr für die Vereinsangebote zur Verfügung stehen. Die demografische Entwicklung reduziert die Nachfrage nach Sportarten wie Fußball und die finanzielle Situation der Stadt Straelen reduziert die Möglichkeiten, zusätzliche Sportstätten zu schaffen oder eine Bezuschussung der Rekrutierung und Qualifizierung von Übungsleitern vorzunehmen.

### Chancen

Hinsichtlich der Wahrnehmung der Herausforderungen durch den demographischen Wandel gibt es in Straelen noch Potential, welches ausgeschöpft werden kann. Der Ausbau von Angeboten für Senioren und gesundheitlich Beeinträchtigte ist besonders zu nennen. Der Gefahr der zeitlichen Auswirkungen von Ganzttagsschulen könnte durch gemeinsame Angebote (s. auch Handlungsfeld Sport, Politik, Kooperationen) von Schulen und Vereinen entgegengewirkt werden.

Tabelle: SWOT-Analyse für das Handlungsfeld Sport als attraktives Angebot

<b>SWOT-Analyse</b>	
<u>Stärken</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfältiges Sportangebot für verschiedene Zielgruppen</li> <li>- Ausdifferenziertes Angebot über den Tag verteilt</li> <li>- Hoher Stellenwert des Vereinssports</li> </ul>	<u>Gefahren</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzttag</li> <li>- Demografische Entwicklung</li> <li>- Finanzen der Stadt</li> </ul>
<u>Schwächen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perspektivische Lücken im Angebot (z.B. für Senioren)</li> <li>- Ehrenamtliches Engagement sinkt (ÜL), daher Probleme für Angebotssicherung</li> </ul>	<u>Chancen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzttag</li> <li>- Demografische Entwicklung</li> <li>- Gesundheit, Fitness sind attraktiv</li> <li>- Vernetzung (vor allem Schulen und Sportvereine)</li> </ul>

Aus der SWOT-Analyse lassen sich nachfolgende Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Attraktivität des Sportangebots ableiten:

1. Es wird zukünftig ein großes zusätzliches Potential für neue Sportangebote geben. Die Sportvereine sollten sich rechtzeitig hierauf einstellen und verstärkt zusätzliche Kurse bzw. auch Schnupperangebote erstellen. Diese sollten insbesondere die Sportarten Gymnastik, Tanzsport, Turnsport, Fitness und Schwimmen betreffen. Dies bedeutet für fast alle Sportvereine in Straelen, dass sie sich von einer Fixierung auf klassische Sportarten lösen müssen und ggf. auch die Bedeutung des Wettkampfsports überdenken sollten.

2. Die Bevölkerung muss über dieses zusätzliche Sportangebot adäquat informiert werden – sei es durch Flyer oder Online-Informationen. Die gedruckten Informationen sollten breit gestreut werden: z.B. Arztpraxen, öffentliche Einrichtungen, private Einrichtungen.
3. Die Stadt sollte die Rekrutierung und Qualifizierung von Übungsleitern (weiterhin) angemessen unterstützen. Hierzu bieten sich finanzielle Maßnahmen (Bezuschussung) aber auch organisatorische Maßnahmen an (z.B. Pool von ÜL). Dies sollte in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband geschehen, der diese Aufgabe führend übernehmen sollte.

## **(2) Handlungsfeld: Sport und Räume – Ziel: Ausreichende Anzahl attraktiver Sporträume**

Das Handlungsfeld Sport und Räume bezieht sich auf eine ausreichende Anzahl attraktiver und funktionsgerechter Sportstätten und Sporträume, in denen die Bevölkerung regelmäßig Sport treiben kann. Dazu zählen ebenfalls Sportgelegenheiten wie Rad- und Wanderwege.

### Stärken

Es gibt in Straelen ein vielfältiges Angebot unterschiedlicher Sportanlagen und Sporträume.

### Schwächen

Von Vereinsseite werden teilweise zusätzliche Sportstätten gewünscht.

### Gefahren

Durch den schulischen Ganztag werden die für den Vereinssport zur Verfügung stehenden Sportstättenzeiten reduziert.

### Chancen

Es gibt Optimierungspotentiale bei der Sportstättenversorgung, da Sportarten, die z.Zt. noch in DIN-normierten Sporthallen ausgeübt werden, in alternative Sporträume ausgelagert werden könnten. Dies könnte bspw. für die Sportarten Gymnastik und Tanzsport zutreffen. Durch die demografische Entwicklung wird sich die Nachfrage nach Fußball und damit nach Großspielfeldern reduzieren. Durch die Konzentration von Sportarten in einer einzigen Sportstätte könnten u.U. weitere Hallenzeiten frei werden. Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen bzw. deren Ausbau können fruchtbar für die Vereinsentwicklung sein, da sie die Chance für die Vereine bieten, neue Tätigkeitsfelder zu entwickeln und neue Mitglieder zu gewinnen.

Tabelle: SWOT-Analyse für das Handlungsfeld Sport und Räume

SWOT-Analyse	
<u>Stärken</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausreichende Kapazität an Sportstätten und sonstigen Sportanlagen vorhanden</li><li>- Sportgelegenheiten ebenfalls ausreichend vorhanden</li></ul>	<u>Gefahren</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- Finanzen der Stadt</li><li>- Ganzttag</li></ul>
<u>Schwächen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- teilweise Fehlbestand an Spielfeldern und Reitanlagen (Vereinssicht)</li></ul>	<u>Chancen</u> <ul style="list-style-type: none"><li>- demografische Entwicklung</li><li>- Zentralisierung von Sportarten</li><li>- Optimierungspotential, z.B. durch Auslagerung von Sportarten</li><li>- Ganzttag als Chance zur besseren Kooperation</li></ul>

Basierend auf den Ausführungen der SWOT-Analyse lassen sich nachfolgende Handlungsempfehlungen herbeiführen:

1. Es sollte geprüft werden, welche zusätzlichen Räumlichkeiten u.U. für Sportzwecke genutzt werden können.
2. Es sollte ein gesamtstädtisch optimiertes Spielfeldmanagement betreiben werden.

### **(3) Handlungsfeld: Sport als Gemeinschaftsaufgabe, als Politikfeld, in Kooperationen – Ziel: Vernetzung der Sportakteure und Anerkennung von Sport als gleichberechtigtem Politikfeld**

Dieses Handlungsfeld beinhaltet folgendes Verständnis: Sport wird als Gemeinschaftsaufgabe verstanden, als gleichberechtigtes Politikfeld in der Kommune, und es existiert ein Netzwerk, in dem alle Akteure des Sports und der den Sport betreffenden Umfelder gemeinsam und ressortübergreifend denken, handeln und verbindliche Vereinbarungen treffen.

#### Stärken

Die Sportakteure in der Stadt Straelen sind sehr engagiert und haben im Rahmen der kooperativen Planung ihren Willen zu einer vernetzten Kooperation zum Ausdruck gebracht. Sport wird in der Politik und Verwaltung der Stadt Straelen als wichtige Aufgabe anerkannt.

#### Schwächen

Die zeitliche Verfügbarkeit der Sportakteure für aufwändige Kooperationen ist begrenzt. Außerdem wird vielfach ein Rückgang der Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement beklagt. Erfahrungen mit breit angelegten, gesamtstädtischen Kooperationen im Sport liegen noch nicht vor.

### Gefahren

Aktive Netzwerkarbeit setzt generell personelle Ressourcen voraus. Die Sportentwicklung in der Stadt und die Netzwerkarbeit sollen eine Gemeinschaftsaufgabe der Stadt, des SSV und der Vereine sein. Diese Netzwerkarbeit muss dann aber von allen Beteiligten mit „Leben“ gefüllt werden.

### Chancen

Die Kooperation mit Schulen und anderen Akteuren des Gemeinwohls ist noch ausbaufähig. Hier könnten insbesondere vor dem Hintergrund der Sportstättensituation fruchtbare Zusammenarbeiten entstehen. Darüber hinaus gibt es immer mehr Senioren/innen, die zwar nicht mehr im Berufsleben stehen, aber über einen breiten Fundus an Kenntnissen verfügen, den sie für den Sport zur Verfügung stellen könnten. Diese Personengruppe gilt es verstärkt anzusprechen und zu aktivieren.

Tabelle: SWOT-Analyse für das Handlungsfeld Sport, Politik, Kooperationen

<b>SWOT-Analyse</b>	
<u>Stärken</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hoher Stellenwert des Sports bei der Stadt</li> <li>- Engagierte(r) SSV und Sportverwaltung</li> <li>- Engagierte sonstige Sportakteure</li> <li>- Bereitschaft zur Vernetzung</li> </ul>	<u>Gefahren</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzen der Stadt</li> <li>- Individualisierung und Dienstleistungsmentalität</li> <li>- Ganzttag</li> </ul>
<u>Schwächen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitliche Überlastung Ehrenamtlicher</li> <li>- Zeitliche Verfügbarkeit von ÜL</li> <li>- Qualifikation Ehrenamtlicher (ÜL)</li> <li>- Kooperationen Neuland</li> <li>- Rückgang ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>	<u>Chancen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seniorisierung (Ältere suchen Betätigung)</li> <li>- Ganzttag</li> </ul>

Daraus ergeben sich nachfolgende Handlungsempfehlungen für das Handlungsfeld Sport, Politik und Kooperationen:

1. Die Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und Mitarbeitern auf allen Ebenen könnte durch zusätzliche Anreize wie z.B. (verstärkte soziale Anerkennungen) erhöht werden. Dies erhöht gleichzeitig die Qualität des Angebots.
2. Bereits bestehende Kooperationen mit Schulen und Kindergärten sollten ausgebaut werden. Dadurch können Vereine ihre Kompetenz als Sportanbieter stärken und Mitglieder langfristig an sich binden.

## 9 Handlungsempfehlungen

Vor dem Hintergrund der o.a. Ausführungen werden vom Auftragnehmer die folgenden Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

- Im Demographiebericht der Bertelsmann-Stiftung für Straelen wird für Kommunen dieser Größenordnung und Struktur u.a. empfohlen: „Die Transparenz und Vernetzung aller Angebote muss ein erster elementarer Baustein kommunaler Aktivitäten sein“ (S. 5). U.a. vor dem Hintergrund dieser Empfehlung wird dazu geraten, ein „Sportnetzwerk Straelen“ zu gründen. Mitglieder dieses Sportnetzwerks sollen alle Einrichtungen in Straelen sein, die mit Sport zu tun haben: Öffentliche Einrichtungen und Dienststellen (z.B. für Sport, Jugend, Soziales, Gesundheit), SSV, Sportvereine, private Sportanbieter, Schulen, Kindertagesstätten/-gärten, informelle Sportler
  - Aufgabe: Bündelung und Organisation des Sports
  - Förderung: durch die Akteure und die Stadt
  - Management: durch die Stadt/den SSV
  - Profil: u.a. Sicherstellung der Vereinsidentitäten , bes. in den Ortschaften
  - Nutzung der Vorteile von größeren Einheiten (economics of scale) durch Bildung von Kooperationen und ggf. Fusionen für die Sportentwicklung in Straelen
  - Einrichtung eines pools von Übungsleitern

Um ein solches „Sportnetzwerk“ abzusichern, wird empfohlen, einen „Pakt für den Sport“ – wie dies in anderen Kommunen auch schon geschehen ist - in Straelen zu schließen. Partner sind die Stadt Straelen, der SSV sowie die ihm angeschlossenen Vereine. Bestandteile eines solchen Pakts für den Sport müssten die sportpolitische Richtung und die daraus entstehenden Sportförderrichtlinien beinhalten.

Die sportpolitische Richtung und Grundsätze sollten im „Sportnetzwerk“ diskutiert werden, bevor sie von der Politik verabschiedet werden.

- Um die Sportausübung im schulischen Ganzttag (auch im Interesse der Sportvereine) zu sichern, wird perspektivisch die Bildung einer „AG Schule und Sportvereine“ vorgeschlagen. Aufgabe dieser AG sollte die enge Anbindung der Sportangebote im Ganzttag an die Sportvereine sein. Die AG sollte sich in diesem Zusammenhang u.a. darum kümmern,

dass in Straelen die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu „SporthelferInnen“ begonnen wird. Dies würde den Schulen personelle Entlastung bei Sportangeboten im Ganztage bringen, den Sportvereinen böte sich die Möglichkeit, neue MitarbeiterInnen entwickeln zu können. Die bei der kooperativen Planung entwickelten Vorstellungen zur Verbesserung der Kooperation von Sportvereinen und Schulen sollten geprüft und umgesetzt werden. Das angedachte halbjährliche Treffen sollte zukünftig weiterhin angestrebt werden.

- Ein regionaler Schulentwicklungsplan liegt zurzeit noch nicht vor. Aus dem letzten vorliegenden Schulentwicklungsplan der Projektgruppe Bildung und Region wird für 2015 ein SOLL-Bestand an Anlageneinheiten (je 15x27m) von 6,5 und ein IST-Bestand an 7,7 prognostiziert. Der rechnerische Überhang an Schulsportstätten dürfte sich aufgrund der demographischen Entwicklung in Zukunft eher erhöhen als vermindern. Es wird empfohlen, den rechnerischen Überhang an Schulsportstätten (nach dem alten Schulentwicklungsplan von 1,2 Anlageneinheiten) nicht in die Rückführung des Bestands an Sporthallen umzusetzen, sondern im Hinblick auf kommende Bedarfe (u.a. für Seniorensport) zu nutzen.
- Es wird empfohlen, die Sportplatzpflege in der notwendigen Form durch die Stadt beizubehalten. Hierdurch wird der Werterhalt städtischen Eigentums gesichert.
- Es wird empfohlen, eindeutige Bewertungskriterien für Anträge von Sportvereinen auf finanzielle städtische Unterstützung zu entwickeln und bekannt zu geben.
- Es wird empfohlen, vorhandene Räumlichkeiten in der Stadt auf ihre Nutzungsmöglichkeit für sportliche Zwecke zu prüfen. Sportaktivitäten (z.B. Seniorensport), die keiner DIN-Architektur bedürfen, könnten dorthin verlagert werden (z.B. Pfarrhäuser), womit sich die Nutzung der Sporthallen entspannen würde.
- Die Förderung von Bewegungsaktivitäten in Kindergärten/-tagesstätten sollte Bestandteil der Sportentwicklungsplanung der Stadt Straelen sein. Hierfür sind integrierte Sport- und Bewegungskonzepte zu entwickeln, die Sport und Bewegung vom Kleinkindalter bis ins hohe Seniorenalter vorsehen und ermöglichen. Dieses Konzept ist im städtischen Kindergarten bereits vorhanden und wird entsprechend umgesetzt.
- Es wird empfohlen, den SSV weiterhin zu unterstützen und in seiner Funktion als Mittler zwischen Sportvereinen und Stadt zu stärken.



- Es wird empfohlen, in den Sportförderrichtlinien neben der Bezuschussung der Ausbildung der Übungsleiter auch die Bezuschussung der Ausbildung von Vereinsmanagern vorzusehen.
- Es sollte eine Optimierung des gesamtstädtischen Auslastungsmanagements bei Sportplatzanlagen initiiert werden.
- Es sollte eine breite Information über alle Sportangebote in Straelen (insbesondere auch unter Nutzung des Internets) erfolgen.
- Es sollte weiterhin eine Sportlerehrung durch die Stadt Straelen durchgeführt werden, um die Leistungen und Erfolge der Sportler der Stadt entsprechend zu würdigen.



## 10 Anhang

- Bevölkerungsbefragung (nachrichtlich)
- Sport in der städtischen Jugendarbeit
- Anträge der Vereine



## Bevölkerungsbefragung

Auf Basis des Wegweisers Kommune der Bertelsmann-Stiftung (Demographiebericht Straelen) wurden verschiedene demographische Merkmale der Stadt Straelen mit den Daten der Online-Bevölkerungsbefragung verglichen.

Tabelle: Vergleich demographischer Indikatoren der Stadt Straelen und der Bevölkerungsbefragung

Indikatoren	Straelen 2008	Bevölkerungsbefragung
Bevölkerungsanzahl	15.655	-
Ausländeranteil (%)	8,2	1,4
Bevölkerungsanteil männlich (%)	49,2 (2006)	59,8
Durchschnittsalter (Jahre)	40,3	40,1
Anteil Einpersonen-Haushalte (%)	28,9	2,4
Anteil Schulabgänger allg. Schulen mit allgemeiner Hochschulreife (%)	35,9	47,4

Inhaltlich wurden Sportaktivität, Häufigkeit, Dauer, Intensität, Leistungsstand, organisatorischer Rahmen, Vereinseinstellungen, Wünsche bzgl. Sportausübung und Sporträumen abgefragt. Daneben wurden entscheidende demographische (Alter, Geschlecht, Nationalität) sowie sozio-ökonomische Einflussfaktoren (Einkommen, Zeitbudget, Bildung) auf das Sportverhalten erhoben.

### *Sportaktivität, Sportausübung und Organisationsformen*

87,4 % aller Befragten geben an, regelmäßig sportlich aktiv zu sein. Es ist anzumerken, dass ein weiter Sportbegriff (auch Radfahren, Joggen etc.) gewählt worden ist.

Die Sporthäufigkeit beträgt durchschnittlich 2,8 Mal pro Woche. Eine Einheit dauert rund 91 Minuten. 73,4 % üben ihren Sport auf einer festen Sportanlage aus, hingegen üben 26,6 % den Sport auf einer Sportgelegenheit aus.

60 % der Befragten gaben an, den Sport im Verein auszuüben, 38,6 % üben den Sport informell (unorganisiert) aus und 8,6 % treiben Sport in kommerziellen Einrichtungen.

### *Sportarten*

Die am häufigsten betriebenen Sportarten sind in folgender Tabelle dargestellt. Es zeigt sich, dass Fußball, Laufen, Schwimmen, Handball und Fitness zu den am häufigsten betriebenen Sportarten der Befragten zählen.

Tabelle: Aktivenquote der am häufigsten betriebenen Sportarten

Sportart <sup>1</sup>	Aktivenquote (%)
Fußball	24,5
Laufen	22,3
Schwimmen	18,1
Handball	14,9
Fitness	13,8

### Zustand der Sportanlagen

Die Befragten wurden gebeten, ihre Zufriedenheit bezüglich des Zustandes der Sportanlagen anzugeben. Die Ergebnisse sind in folgender Tabelle dargestellt.

Tabelle: Zufriedenheit über die Sportanlagen (Skala von 1 völlig unzufrieden bis 5 völlig zufrieden)

	n	Minimum	Maximum	Mittelwert
Nutzungs- und Übungszeit	138	1	5	3,80
Zutrittsmöglichkeiten Anlagen/Verfügbarkeit	137	2	5	3,87
Baulicher Zustand	138	2	5	3,87
Pflegezustand	135	1	5	3,66
Zustand Duschen	120	1	5	3,68
Zustand Umkleiden	124	1	5	3,81
Ausstattung mit Sportge- räten	132	1	5	3,89
Erreichbarkeit	134	2	5	4,18
Eignung zur Sportaus- übung	136	2	5	4,37

Darüber hinaus wird bei einer offenen Frage die Sauberkeit in verschiedenen Anlagen bemängelt und auch die Sanitäreinrichtungen werden als verbesserungswürdig angesehen. Ferner wird von einer Überlastung der Hallen in den Wintermonaten gesprochen, der Wunsch nach einem Kunstrasenplatz wird geäußert, die Beleuchtung wird bei einigen Anlagen bemängelt und es wird mehr Trainingsmaterial (insbesondere für Kinder) gewünscht.

### Wahrnehmung des Sportvereins

Es lässt sich feststellen, dass der Sportverein in Straelen aus Sicht der Befragten insbesondere für ein preisgünstiges Sportangebot, Geselligkeit und Förderung von Kindern und Jugendlichen steht.

<sup>1</sup> Mehrfachantworten waren möglich

Tabelle: Wahrnehmung des Sportvereins (Skala von 1 trifft überhaupt nicht zu bis 5 trifft voll und ganz zu)

	n	Minimum	Maximum	Mittelwert
Sporttreiben im Verein ist preisgünstig	214	2	5	4,23
Im Sportverein bestehen viele Verpflichtungen	214	1	5	3,27
Vereinsleben bedeutet Geselligkeit	214	2	5	4,35
Übungsleiter im Verein sind gut qualifiziert	211	1	5	3,76
Im Verein gibt es ein vielseitiges Angebot	212	1	5	3,82
Nachteil im Verein ist die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten	213	1	5	3,50
Im Verein werden Kinder und Jugendliche gefördert	211	1	5	4,37
Der Verein dient der Integration aller Bevölkerungsgruppen	211	2	5	3,96
Sportvereine sind modern	212	2	5	3,64
Sportvereine greifen moderne Sporttrends auf	212	1	5	3,17

### *Bewertung des Sportangebots und der Stadt Straelen als sportfreundliche Stadt*

Die Befragten scheinen allgemein mit dem Sportangebot weitgehend zufrieden zu sein. So wurde das Sportangebot in der Stadt Straelen mit 3,93 (Skala von 1 mangelhaft bis 5 sehr gut) bewertet.

Straelen wird von 77,5 % als sportfreundliche Stadt wahrgenommen: 20,2 % geben an, dass Straelen „unbedingt“ als sportfreundliche Stadt bezeichnet werden kann, 57,3 % geben an, dass Straelen „eher“ als sportfreundlich betrachtet werden kann. Hingegen meinen 19,2 % der Befragten, dass dies nur „teils teils“ auf Straelen zutrifft und 3,3 % stimmen der Aussagen, dass Straelen sportfreundlich ist, nicht zu. Dies ergibt einen Mittelwert von 3,94 (Skala von 1 auf keinen Fall bis 5 ja, unbedingt).

### *Sportwünsche*

17 % der Befragten geben an, dass sie Sportwünsche haben. Es zeigt sich keine Mehrheit für einen bestimmten Sportwunsch. Es werden hauptsächlich Wünsche für weitere Angebote geäußert: Triathlon, Tanzen im Verein, Klettern, Kinderturnen, Sport für Ältere, mehr Angebote für Frauen, Judo und Kampfsport und Basketball. Zudem werden Wünsche zu anderen Zeiten z.B. für Badminton bzw. ein öffentlich zugänglicher Kraftraum und mehr Möglichkeiten für Vereine im Hallenbad als Wünsche geäußert. Anlagen betreffend, wird der Wunsch nach einer Reithalle und noch einer Soccer-Halle geäußert.



## Sport in der städtischen Jugendarbeit

(Selbstdarstellung der städtischen Jugendarbeit)

### „Sport in der Jugendarbeit

<b>Pädagogische Ziele:</b>	allgemeine Gesundheitsförderung Spaß an Bewegung vermitteln Gemeinschaft erleben Stärkung Selbstwert Erfolgslebnisse bieten Positives Körpergefühl vermitteln „Schnuppererlebnisse“ in verschiedenen Sportarten bieten Frustrationstoleranz erhöhen Einhaltung von Regeln lernen
----------------------------	--

### Gezielte sportliche Angebote

#### Angebot Hallenfußball

Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren
Dauer:	wöchentlich 60 Minuten
Umsetzung:	seit Jahresanfang 2009 mit wechselnden informellen Freikapazitäten in verschiedenen Hallen

#### Angebot Kraftsport für Jungen

Zielgruppe:	Jungen im Alter von 16 bis 21 Jahren
Dauer:	wöchentlich 60 Minuten
Umsetzung:	seit Jahresanfang 2009 im Kraftraum der Stadthalle

#### Klettern / Erlebnissport

Zielgruppe	verschiedene Schulklassen oder Gruppen bzw. als Offenes Angebot an Jugendliche zwischen 12 bis 18 Jahren
Dauer:	unregelmäßiges Angebot von 3-6 Stunden
Ort:	Jugendzeltplatz Eyler See
Umsetzung:	seit Anfang 2009 kontinuierlicher Bestandteil von Ferienangeboten / 3-Monatsprogramm



### **Sport als Bestandteil von Freizeitaktivitäten in der pädagogischen Arbeit**

- Beachvolleyballfeld (Beachsoccer) auf dem Gelände des Jugendcafes als offenes Angebot / Sportstätte für Jugendgruppen und -Vereine
- Pädagogische Begleitung und Unterstützung aktiver Bewegung an informellen Sportstätten / Treffpunkten (Skateanlage, Basketballfeld, Bolzplätze)
- Jährliches Hallenfussballturnier für Jugendliche seit 2009
- Sportliche Aktivitäten im Rahmen von freizeitpädagogischen Angeboten (Paddeln auf der Niers, Fahrradralley, Sportspiele, etc.)

### **Möglicher Ausbau des Bereiches Sport in der Jugendarbeit**

- Wöchentliches Angebot Basketball in einer Sporthalle (60 Minuten)
- Erlebnissport in einer Sporthalle als unregelmäßiges Angebot mit „Event-Charakter“
- Kooperationen mit Vereinen (siehe „Angebote an die Jugendvereinsarbeit, Juni 2009“)

### **Vorraussetzungen / Ziele für die Zukunft**

- Zwei feste Hallenzeiten mit 60 Minuten für die Jugendarbeit im Stadtgebiet für wöchentliche Angebote am späten Nachmittag / früher Abend
- Ausbau Nutzungsmöglichkeit von Sporthallen für „Event-Veranstaltungen“ (Erlebnissport/ Turniere / sportliche Disco? etc.)“



## Anträge der Vereine